



Architektenkammer
Niedersachsen

GESCHÄFTSBERICHT

2025

4

4 – Geschäftsbericht der Architektenkammer Niedersachsen 2025

BERUFSPOLITIK

- 4 – Dialog mit der Politik
- 5 – Bundesarchitektenkammer (BAK)
- 9 – Musterfortbildungssatzung / Evaluation der Fortbildungssatzung
- 9 – Wohnungspolitischer Kongress 2025 mit Projekt „Einfach gut!“
- 10 – Erneute Novellierung Niedersächsische Bauordnung (NBAuO)
- 10 – Niedersächsisches Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG)
- 11 – Vergabetag 2025
- 11 – Berufsbild und Eintragungsvoraussetzungen
- 12 – Projekt Klimaschutz und Baukultur: Workshops, Netzwerke usw.
- 13 – Denkmalpflege
- 14 – Zusammenarbeit mit Hochschulen
- 14 – AK Kommunen – Kommunen bauen Zukunft
- 14 – Projektgruppe Mitgliederstruktur

16

DIENSTLEISTUNGEN

- 16 – Wettbewerbe und Vergabe
- 16 – Fortbildung
- 17 – Bayerische Architektenversorgung (BArchV)
- 18 – Zusammenarbeit mit anderen berufsständischen Kammern stärken
- 18 – Leitfaden Projektkonzeption – Projektentwicklung aus baugewerblicher Sicht
- 19 – Kooperationsprojekte mit anderen Länderkammern
- 20 – Planungshilfe Schulbau
- 20 – Rechtsberatung
- 21 – Beratungsdienst Barrierefreies Bauen

22

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 22 – Tag der Architektur und ArchitekturZeit
- 22 – Lange Nacht der Museen
- 23 – Symposium zur Baukultur
- 24 – Niedersächsischer Staatspreis für Architektur
- 24 – Real Estate Aren 2025 (REA)
- 25 – Projekt Klimaschutz und Baukultur: „Gute Beispiele“ im Internet und als Wanderausstellung
- 26 – Mentoring-Programm
- 26 – Kammer-Cappuccino - Monatlicher Online-Talk der AKNDS
- 27 – Women in Architecture-Festival 2025 (WIA)
- 27 – Kammer @ Campus
- 28 – Kammer direkt
- 28 – Büro-Lunch
- 28 – Kammer-Aperitif
- 28 – Entwurfsverfassertage
- 29 – Produktion von Reels für Instagram usw.
- 30 – Lavesstiftung

32

SELBSTVERWALTUNG

- 32 – Vorstandsarbeit – Klausur des Vorstands
- 32 – Weiterentwicklung Gremienstruktur / Gremienarbeit AKNDS
- 33 – Leitbild Nachhaltigkeit
- 33 – AKNDS: Einführung Chatbot zur E-Signatur
- 34 – Sachverständigenwesen
- 34 – Sachgebietsregister
- 34 – Berufsrechtliche Verfahren
- 35 – Architekten-Berufsgericht
- 35 – Besetzung des Berufsgerichts
- 35 – Architekten-Berufsgerichtsthof
- 35 – Schlichtung
- 36 – Kammer vor Ort
- 37 – Rechnungsprüfung
- 37 – Haushalt
- 38 – Digitalisierung: Erweiterung MeineAKNDS
- 39 – Digitalisierung - Weiterentwicklung der Internetauftritte von Kammer, Lavesstiftung und Fortbilder.de
- 39 – Digitalisierung: Launch Gremienportal
- 39 – EDV erneuern
- 40 – Laveshaus
- 40 – Geschäftsstelle

GESCHÄFTSBERICHT DER ARCHITEKTENKAMMER NIEDERSACHSEN 2025

Im Jahr 2025 beschäftigte sich die AKNDS intensiv mit der Herausforderung, Planungsqualität, Klimaschutz und bezahlbares Bauen weiter voranzubringen. Einen zentralen Orientierungsrahmen bildete dabei das von der Vertreterversammlung beschlossene „Leitbild Nachhaltigkeit“, das ökologische, ökonomische und sozio-kulturelle Nachhaltigkeit als übergreifendes Handlungsprinzip der Kammer verankert. Es wirkt in Wettbewerbe, Vergabeverfahren, Fortbildungsangebote und Beratungsformate hinein. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der erneuten Novellierung der Niedersächsischen Bauordnung. Seit dem 1. Juli 2025 tragen erweiterte Verfahrensfreiheiten, präzisierte Begriffsbestimmungen sowie klarere Regelungen zu erneuerbaren Energien zu Vereinfachungen im Planungsalltag bei. Vergabethemen nahmen zugleich breiten Raum in der berufspolitischen Arbeit ein. Vor dem Hintergrund des geplanten Vergabebesleunigungsgesetzes setzte sich die Kammer für den Erhalt unabhängiger Planungsleistungen, qualitätsorientierter Verfahren und für die losweise Vergabe als Voraussetzung einer mittelstandsfreundlichen Beschaffung ein. Diese Positionen wurden unter anderem im Rahmen des Parlamentarischen Abends im Landtag sowie beim Vergabetag als zentralem Dialogforum von Planung, Verwaltung und Recht vertreten. An Bedeutung gewann zudem die Positionierung der Freien Berufe. Auf Landesebene unterstrich das gemeinsam von Landesregierung und dem FBN entwickelte Leitbild zentrale Grundsätze wie Unabhängigkeit, hohe Qualifikation und Gemeinwohlorientierung. Diese Aspekte sind von besonderer Relevanz für Wettbewerbsfähigkeit, Fachkräftesicherung und verlässliche Rahmenbedingungen. Auf Bundesebene befasste sich die BAK unter anderem mit der Neuaufstellung des Deutschen Architektenblatts, dem Bundesregister Nachhaltigkeit sowie mit Fragen zur Zusammenarbeit der Länderkammern und zur HOAI. Ergänzend wurden Netzwerk-, Fortbildungs- und Digitalangebote weiterentwickelt – darunter Klimaschutz- und Baukultur-Netzwerke, neue Online-Formate sowie KI-gestützte Services –, um die Mitglieder praxisnah zu unterstützen und die Transformation des Bauens zu begleiten.

Der Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die umfänglichen Aktivitäten und Projekte der AKNDS im zurückliegenden Jahr.

BERUFSPOLITIK

DIALOG MIT DER POLITIK

Beim Parlamentarischen Abend der Architektenkammer Niedersachsen am 9. Oktober kamen rund 90 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Hochschulen und Kammer-Ehrenamt im Leinesaal des Niedersächsischen Landtags zusammen. Kammerpräsident Robert Marlow stellte in seiner Rede vor allem die Bedeutung unabhängiger Planungsleistungen im Zusammenhang mit dem geplanten Vergabebesleunigungsgesetz heraus und verwies auf das gemeinsam mit dem Verband der Freien Berufe Niedersachsen und dem Wirtschaftsministerium entwickelte Leitbild der Freien Berufe. Zudem zog er eine positive Zwischenbilanz zur Novelle der Bauordnung und regte zur weiteren Umsetzung einen Runden Tisch an. Wirtschafts- und Bauminister Grant Hendrik Tonne hob seinerseits die Vereinfachung und Beschleunigung des Bauens sowie die Schaffung bezahlbaren Wohnraums hervor. Der anschließende Austausch unterstrich die Bedeutung des kontinuierlichen Dialogs zwischen Architektenschaft, Politik und Verwaltung für die Bewältigung aktueller Herausforderungen im Bauwesen.

BUNDESARCHITEKTENKAMMER (BAK)

Freie Berufe. Die Mitwirkung des Berufsstands im Bundesverband der Freien Berufe (BFB) ist auf Bundesebene nicht unumstritten, gleichwohl gilt der BFB als wesentliche bundespolitische Interessenvertretung, insbesondere mit Blick auf die Sicherung freiberuflicher Strukturen, der Selbstverwaltung sowie der wirtschafts- und ordnungspolitischen Rahmenbedingungen mit Bedeutung für die planenden Berufe. Auf Landesebene leistet der Verband der Freien Berufe im Lande Niedersachsen (FBN) einen wichtigen Beitrag zur politischen Interessenvertretung und Positionierung der Freien Berufe gegenüber Landespolitik und Öffentlichkeit. Bei dem auf Anregung von Verbandspräsident Robert Marlow am 8. Januar 2025 erstmalig durchgeführten Neujahrsempfang bei der Ärztekammer Niedersachsen sprachen neben Marlow die Gastgeberin und Ärztekammerpräsidentin Dr. Martina Wenker, Wirtschafts- und Bauminister Olaf Lies, der Präsident des BFB Dr. Stephan Hofmeister sowie als Festredner Prof. Dr. Revilla Diez von der Universität Köln. Zusammenfassend wurde die Bedeutung der Freien Berufe als stabilisierender Wirtschafts- und Gesellschaftsfaktor sowie als Partner bei der Bewältigung aktueller Transformationsaufgaben verdeutlicht. Mit dem am 19. August 2025 im Rahmen der Kabinettspresskonferenz vorgestellten, von Landesregierung und FBN gemeinsam entwickelten Leitbild konnten zudem zentrale Grundsätze der Freien Berufe – Unabhängigkeit, hohe fachliche Qualifikation, Gemeinwohlorientierung und Verantwortung – festgeschrieben werden. Für die planenden Berufe ergeben sich aus dem Leitbild wichtige Impulse zur Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit, Fachkräftesicherung, Innovationsfähigkeit sowie zur Weiterentwicklung verlässlicher politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen.

DAB-Neuaufstellung. Die Neuausrichtung des Deutschen Architektenblatts (DAB) erfolgte über ein mehrstufiges Auswahlverfahren mit Pitch, Workshops und vertieften Gesprächen. Auch eine Eigenproduktion wurde geprüft, jedoch verworfen. Entstanden war der Entscheidungsdruck durch die Kündigung des Vertrags durch den Handelsblattverlag zum Jahresende 2025. Der BAK-Vorstand beauftragte eine Arbeitsgruppe, an der Kammerpräsident Robert Marlow mitwirkte, mit den finalen Vertragsverhandlungen. Der neue Verlagsvertrag wurde mit Axel Springer Corporate Solutions (ASCS) geschlossen. Die Kritik hinsichtlich möglicher politischer Einseitigkeiten wurde kammerübergreifend nicht bestätigt, zudem legte ASCS eine Unabhängigkeitserklärung vor. Zum 1. Januar 2026 übernahm die Vogel Communication Group die Geschäftsanteile und wurde Vertragspartner; die Ansprechpartner und Strukturen für die Länderkammern bleiben unverändert. Inhaltlich erfolgt eine strategische Neuausrichtung hin zu einem deutlich stärkeren digitalen Angebot. Ab 2026 startet das digitale DAB; parallel erscheint als Deutsches Architekt:innen Blatt die Printausgabe reduziert auf vier Ausgaben jährlich mit regionalen Inhalten sowie ergänzend ein Newsletter-Angebot. Die jährlichen Gesamtkosten steigen von bisher rund



*Parlamentarischer Abend der Architektenkammer Niedersachsen am 9. Oktober 2025 im Leinesaal des Niedersächsischen Landtags. Ansprache des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Bauen Grant Hendrik Tonne.
Foto: Knoth*

400.000 Euro auf etwa 1,1 Mio. Euro. Gleichzeitig wurde vereinbart, dass zusätzliche Werbeeinnahmen anteilig an die Länderkammern zurückfließen.

Juniormitgliedschaft /-ausschuss. Der Juniorausschuss der BAK arbeitet seit Dezember 2024 kontinuierlich an zentralen Nachwuchsthemen. Schwerpunkte sind die Erarbeitung eines Überblicks zu Eintragungsvoraussetzungen gemeinsam mit [nexture+](#), die Initiative zur Entwicklung eines bundesweiten Modells für die Juniormitgliedschaft sowie die Planung von Netzwerk- und Veranstaltungsformaten für junge Mitglieder. Ziel ist eine stärkere bundesweite Harmonisierung, wobei unterschiedliche gesetzliche Rahmenbedingungen der Länder weiterhin eine Herausforderung darstellen.

In der Stimmrechtsfrage konnte sich die Position von Niedersachsen durchsetzen: Die/der Vorsitzende des Juniorausschusses hat im BAK-Vorstand grundsätzlich volles Stimmrecht erhalten. Parallel wurde beschlossen, dass die Länderkammern ihre Vertreterinnen und Vertreter für den Juniorausschuss selbst bestimmen. Weitere Voraussetzungen gibt es dafür nicht.

Auf Landesebene bestätigt sich die Juniormitgliedschaft der AKNDS als Erfolgsmodell. Zur weiteren Attraktivitätssteigerung wurde die Eintragsgebühr auf 95 Euro abgesenkt und durch eine entsprechende Beitragserhöhung gegenfinanziert. Evaluationen zeigen eine hohe Übertrittsquote in die Vollmitgliedschaft sowie den Wunsch nach offenen, integrativen Veranstaltungsformaten statt exklusiver Angebote für Juniormitglieder.

Bundesweit wird an einer Harmonisierung der Juniormitgliedschaft gearbeitet. Trotz Bedenken insbesondere aus Nordrhein-Westfalen wurde die Projektgruppe Harmonisierung beauftragt, gemeinsam mit dem Juniorausschuss Vorschläge zu erarbeiten. Der Vorstand unterstützt ausdrücklich das Ziel einer stärkeren bundesweiten Vereinheitlichung, auch bei möglichen Abweichungen vom niedersächsischen Modell.

Bundesregister Nachhaltigkeit. Das Bundesregister Nachhaltigkeit wurde als eigenes, niedragschwelliges Instrument des Berufsstands aufgebaut, um die Sichtbarkeit gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu stärken und bestehende Register zu ergänzen. Seit Anfang 2025 ist es in den regulären Betrieb übergegangen. Eine zentral bereitgestellte Online-Prüfung kann als Nachweis der fachlichen Qualifikation für die Eintragung kostenfrei durchgeführt werden. Mitglieder der AKNDS wirken in den dafür eingerichteten Gremien mit. Das Vorstandsmitglied Stefanie von Heeren ist Mitglied der Gesellschafterversammlung. Die AKNDS hat den Lehrgang „Nachhaltigkeitskoordination“ nach dem Pilotkurs in ihr regelmäßiges Programm aufgenommen und 2025 im Halbjahresturnus durchgeführt.

Trotz guter fachlicher Resonanz steht das Projekt aktuell vor mehreren Herausforderungen: Technische Probleme infolge einer komplexen Dienstleisterstruktur haben beim Start den Betrieb erschwert. Zudem entwickelt sich die Finanzierung zunehmend zum zentralen Konfliktpunkt. Diskutiert werden sowohl eine Finanzierung über Gebühren als auch über eine moderate Erhöhung des BAK-Haushalts. Bisher bleibt die Nutzung des Registers hinter den Erwartungen zurück (zuletzt rund 700 Eintragungen), wobei regionale Schwerpunkte sowie unterschiedliche Mitgliederstrukturen eine Rolle spielen. Gleichzeitig bestehen strategische Diskussionen über Mehrwert, Zielgruppen und mögliche Öffnung für Nichtkammermitglieder. Parallel begleitet das Bundesbauministerium das Register konstruktiv, entwickelt jedoch auch eigene Ansätze im Bereich Qualifizierung. Insgesamt bleibt die weitere Entwicklung des Registers eng mit Fragen der Finanzierung, technischen Stabilität und berufspolitischen Positionierung verknüpft.



Kammerzusammenarbeit / AK Kammern der Zukunft. Im Mittelpunkt der Diskussionen zur Zukunft und Stärkung des Kammerwesens standen strukturelle und finanzielle Herausforderungen insbesondere kleiner Kammern sowie mögliche Reformansätze auf Bundes- und Länderebene. Angesichts bestehender struktureller Herausforderungen für kleine Kammern wurden im Arbeitskreis „Kammern der Zukunft“ Stimmen für eine stärkere zentrale Aufgabenübernahme durch die BAK laut. Parallel wurden alternative Modelle wie regionale Zusammenschlüsse oder Kooperationen zwischen Architekten- und Ingenieurkammern diskutiert. Im Kontext der Stärkung des Kammerwesens standen zudem Modelle

eines Finanzausgleichs, gemeinsame Serviceeinheiten, Sponsoring sowie digitale Kooperationen im Fokus. Uneinigkeit besteht weiterhin zwischen zentralen und föderalen Lösungsansätzen, wobei große Kammern vor Aufgabenverschiebungen warnen.

Auf Landesebene werden bereits konkrete Kooperationsansätze zwischen der AKNDS, der AK Bremen sowie der Ingenieurkammer Niedersachsen verfolgt. Ergänzend wird bundesweit eine stärkere Verzahnung der Kammern im Zuge eines Bundesplanungsgesetzes geprüft, das bundesweit einheitliche Aufgaben für Architekten und Ingenieure definieren soll.

Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI). Ein in der vergangenen Legislaturperiode weit gediehener Novellierungsprozess zur HOAI konnte nicht mehr zum Abschluss gebracht werden. Weil das Thema im aktuellen Koalitionsvertrag keine Berücksichtigung gefunden hat, werde es zunächst seitens der Politik auf Bundesebene nicht priorisiert. Dabei liegt ein Gutachten zur Honorarbemessung vor, das – entgegen früherer Annahmen – signifikante Honorarsteigerungen prognostiziert. Die weitere Bewertung durch die Auftraggeberseite sowie daraus resultierende, regulatorische Schlussfolgerungen des Verordnungsgebers bleiben abzuwarten.

Die BAK unterstreicht indessen die hohe fach- und berufspolitische Relevanz einer Novellierung. Sie steht kontinuierlich im Austausch mit dem Bundeswirtschaftsministerium und wirbt gemeinsam mit den Länderkammern nachdrücklich für eine zeitnahe Modernisierung der seit über 13 Jahren unveränderten Honorarordnung. BAK-Präsidentin Andrea Gebhard bekräftigt in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit, die Weiterentwicklung der HOAI auf Bundesebene mit Nachdruck voranzutreiben. Diese Arbeit hat erste Früchte getragen; aus dem Ministerium kam Ende 2025 die Zusage, eine Novellierung ab Mitte 2026 in Angriff nehmen zu wollen.

Gesetz zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung – „Bauturbo-Gesetz“.

Am 30. Oktober 2025 in Kraft getreten, setzt das Gesetz die Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag zur Einführung eines Wohnungsbauturbos unter Berücksichtigung der kommunalen Planungshoheit um. Der zunächst auf Regionen mit angespanntem Wohnungsmarkt ausgerichtete Gesetzentwurf wurde im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens ausgeweitet und ist nun nicht mehr an bestimmte Marktbedingungen oder Umsetzungsfristen gebunden. Die Regelungen zum „Bau-Turbo“, insbesondere § 246e BauGB mit der Möglichkeit, für fünf Jahre von bauplanungsrechtlichen Vorgaben abzuweichen, werden fachlich unterschiedlich bewertet. Die BAK hat die Einführung von § 246e BauGB insbesondere im Hinblick auf den weiten Anwendungsbereich kritisiert – vor allem die Öffnung für den Außenbereich sowie die Beförderung auch von 1- und 2-Familienhäusern. Die Wirksamkeit der Regelungen, aber ebenso der Umstand, ob § 246e BauGB zu planungsrechtlichen Fehlentwicklungen führen wird, hängt nun maßgeblich von den Kommunen ab. Als wirksamere Ansätze werden der Gebäudetyp E sowie Kosteneinsparpotenziale nach dem „Hamburger Standard“ gesehen, mit möglichen Einsparungen von bis zu 20 % bei Baukosten. Als wesentlicher Einflussfaktor auf die Gesamtkosten wird weiterhin die Entwicklung der Grundstückspreise gesehen, insbesondere im Zusammenhang mit mehrfachen Eigentümerwechseln.

Vergabebesleunigungsgesetz. Das Vergabebesleunigungsgesetz soll öffentliche Vergaben durch Bürokratieabbau, Digitalisierung, vereinfachte Nachprüfungsverfahren sowie erhöhte Wertgrenzen für Direktvergaben beschleunigen. Ziel ist insbesondere die zügigere Umsetzung öffentlicher Investitionen und gleichzeitig die Stärkung kleiner und mittlerer Unternehmen. Dem letztgenannten Ziel deutlich widersprechend, wurden insbesondere Änderungen zur losweisen Vergabe, die in einer zunächst vorgesehenen Fassung praktisch nur noch Empfehlungscharakter hätte, intensiv diskutiert. Nach aktuellen Kompromissüberlegungen sollen zeitliche Gründe für Gesamtvergaben auf bestimmte Fördermittelbereiche begrenzt und mit einer abgesenkten Wertgrenze von rund 11 Mio. € verknüpft werden. Die endgültige Beschlusslage bleibt abzuwarten. Positiv bewertet werden einzelne Regelungsansätze, etwa zur Schwellenwertbetrachtung („Burgi-Ansatz“).

Die AKNDS hat das Thema politisch adressiert, unter anderem im Rahmen ihres Parlamentarischen Abends sowie durch Anschreiben an die niedersächsischen Bundestagsabgeordneten. Gleichzeitig

zeigen Rückmeldungen aus der Praxis, dass nur ein vergleichsweise geringer Anteil der Mitglieder regelmäßig an VgV-Verfahren teilnimmt.

Losweise Vergabe. Die losweise Vergabe als wesentliches Prinzip des bisherigen Vergaberechts trägt zur Stärkung des Mittelstands als bedeutendem wirtschaftlichem Faktor in Deutschland bei. Die im Zusammenhang mit dem Vergabebeschleunigungsgesetz angeführte Entlastung der Verwaltung durch Aufweichung des bisherigen Grundsatzes wird von der BAK differenziert bewertet.

Vor diesem Hintergrund gelte es, die bestehenden Regelungen zur losweisen Vergabe fachlich zu begleiten und zu sichern. Hierzu zählen die vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung, der Austausch mit weiteren mittelständisch geprägten Branchen, beispielsweise dem Handwerk, sowie Informations- und Schulungsangebote für öffentliche Auftraggeber zur Vergabe von Architektenleistungen. Zudem sollen Entwicklungen im Bereich Öffentlich-Private Partnerschaften (PPP) kritisch begleitet und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Wettbewerb und Mittelstand bewertet werden.

Wahl BAK-Präsidium. Am 19. September wurde bei der 99. Bundeskammerversammlung (BKV) das BAK-Präsidium neu gewählt. In ihrem Amt als Präsidentin bestätigt wurde die Münchner Stadtplanerin und Landschaftsarchitektin Andrea Gebhard. Ebenso im Amt als Vizepräsidentin bestätigt wurde Ministerialrätin Evelin Lux, ebenfalls aus München. Wiebke Ahues aus Berlin und Stephan Weber aus Heidelberg als neu gewählte Vizepräsidentin und -präsident verstärken die Präsenz selbstständiger Architekten im BAK-Präsidium.

Aus den BAK-Ausschüssen. Die Arbeit der Ausschüsse und Projektgruppen der BAK war 2025 insbesondere durch die Auseinandersetzung mit strukturellen Veränderungen im Berufsstand, die Weiterentwicklung digitaler Verwaltungsprozesse sowie die Sicherung zukunftsfähiger Rahmenbedingungen für die Berufsausübung geprägt. Mit dem neu eingerichteten Gesprächskreis in der **AG Trennung von Planung und Ausführung** wurde ein Forum geschaffen, das sich mit der Rollenverteilung zwischen Planung und Ausführung sowie mit Optimierungspotenzialen entlang der Projektabwicklung befasst. Die Diskussionen spiegeln die aktuellen Transformationsprozesse des Berufsstands wider, die unter anderem durch steigende Projektkomplexität, veränderte Beschaffungsmodelle der öffentlichen Hand sowie zunehmende Herausforderungen für kleinere Büros und den Berufsnachwuchs gekennzeichnet sind. In der **Steuerungsgruppe Digitalisierung** bleibt der digitale Bauantrag ein zentrales Thema. Während bundesweit in zahlreichen Kommunen die einheitliche EFA-Lösung Anwendung findet, besteht insbesondere in Niedersachsen weiterhin Entwicklungsbedarf. Eine landesseitige Vereinheitlichung der Verfahren ist derzeit nicht absehbar. Die **Fachgremien Landschaftsarchitekten, Nachhaltigkeit und Juniorausschuss** berichten von fachlicher Kontinuität: Im Bereich Landschaftsarchitektur zeigen sich Verjüngungstendenzen und neue fachliche Impulse. Der Nachhaltigkeitsausschuss setzte seine Arbeit nach organisatorischen Veränderungen ohne grundlegende inhaltliche Verschiebungen fort. Der Juniorausschuss treibt die Fertigstellung und Veröffentlichung eines Kammerguides zu Eintragungsvoraussetzungen voran. Im **Ausschuss Angestellte und Beamtete** standen tarifliche Entwicklungen, Gehaltsvergleiche sowie Modelle zur Unterstützung öffentlicher Bauverwaltungen durch freie Büros im Mittelpunkt der Beratungen. Unterschiede bei Kammerbeiträgen werden weiterhin beobachtet, aktuell jedoch ohne wesentliche Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft.

Im Zuge der neuen Legislaturperiode wurde die niedersächsische Besetzung der BAK-Ausschüsse und Projektgruppen für das Jahr 2026 vom AKNDS-Vorstand wie folgt beschlossen:

- Projektgruppe Vergabe und Wettbewerb: Maria Atitar, Andreas Rauterberg
- Ausschuss Stadtplanung: Karin Kellner
- Ausschuss Landschaftsarchitektur: Christoph Schonhoff (Vorsitzender)
- Ausschuss Angestellte und Beamtete Architekten: Gwendolyn Kusters (ggf. vertreten durch Elisabeth Meyer-Pfeffermann)

- Steuergruppe Digitalisierung: Michael Sauer
- HOAI-Task-Force: Christiane Kraatz
- Ausschuss Innenarchitektur: Bernd Rokahr
- Haushalts- und Finanzausschuss: Jan Grabau
- Ausschuss Planen und Bauen: Dilek Ruf
- Ausschuss Klimaschutz und Nachhaltigkeit: Prof. Heiner Lippe, Stefanie von Heeren
- Rechtsausschuss: Markus Prause
- Arbeitsgruppe Chancengleichheit: Andrea Geister-Herbolzheimer
- Arbeitskreis Internationales: Prof. Heiner Lippe, Gwendolyn Kusters
- Projektgruppe Kammer der Zukunft: Dr. Mathias Meyer
- Arbeitsgruppe Architektenbefragung: Dr. Mathias Meyer
- Redaktionsbeirat Deutsches Architekt:innen Blatt: Robert Marlow
- Beschwerdeausschuss: Elisabeth Meyer-Pfeffermann

MUSTERFORTBILDUNGSSATZUNG / EVALUATION DER FORTBILDUNGSSATZUNG

2025 wurde die Umsetzung der von der BAK empfohlenen Musterfortbildungssatzung intensiv beraten. Ziel ist eine bundesweit harmonisierte Fortbildungsregelung mit gegenseitiger Anerkennung von Veranstaltungen, klaren Qualitätsstandards und besseren Bedingungen für Kammerwechsel. Kernänderung ist die Anhebung der Fortbildungspflicht auf 16 Stunden pro Jahr (bisher 8 Stunden) sowie die Einführung einer verpflichtenden Vorab-Anerkennung externer Fortbildungen.

Der AKNDS-Vorstand hat einen Entwurf auf Basis der Mustersatzung erarbeitet, in die Gremien eingebracht und mit den Verbänden gespiegelt. In den Diskussionen wurden insbesondere der zusätzliche Aufwand für ehrenamtliche Veranstalter, soziale Ausnahmeregelungen, die Anrechnung umfangreicher Fortbildungsformate sowie die Situation der ILS-Fachrichtungen thematisiert. Zugleich wurde der Mehrwert der Harmonisierung für Qualität, Transparenz und Mobilität der Mitglieder betont.

Nach ausführlicher Beratung hat die Vertreterversammlung die Neufassung der Fortbildungssatzung im Herbst mit knapper Mehrheit beschlossen. Parallel wurde beschlossen, das kammereigene Fortbildungsangebot weiterzuentwickeln und gebührenrechtliche Erleichterungen für wiederkehrende Formate der Berufsverbände zu prüfen.

Die erstmalig durchgeführte Fortbildungsüberprüfung (Stichprobe von 10 %) ist abgeschlossen, im Ergebnis bleiben einige Fälle, in denen der Nachweis nicht erbracht wurde und die nunmehr berufsrechtlich aufgearbeitet werden. Dies bestätigt insgesamt die Notwendigkeit der Dokumentationspflicht als Beitrag zu Qualitätssicherung, Verbraucherschutz und Glaubwürdigkeit des Berufsstands. Sollte sich im Vollzug Anpassungsbedarf zeigen, sind Nachjustierungen vorgesehen.

WOHNUNGSPOLITISCHER KONGRESS 2025 MIT PROJEKT „EINFACH GUT!“

Im Rahmen des 20. Wohnungspolitischen Kongresses der NBank zum Thema „Nachhaltiger Wohnungs(um)bau – neu definiert“ am 30. September 2025 in Hannover wurde das von AKNDS, Land Niedersachsen und vdw initiierte Projekt „Einfach gut!“ erneut als wichtiger Impulsgeber für einen suffizienten und praxisnahen Wohnungsbau hervorgehoben. Anknüpfend an frühere wohnungspolitische Diskurse verfolgt die interdisziplinäre Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Sven Martens das Ziel, einfache, robuste und nachhaltige Bauweisen exemplarisch zu begleiten und zu beraten.

Gemeinsam mit Partnern aus NBank, vdw sowie Fachleuten aus Architektur, Tragwerksplanung, Energieberatung und Recht begleitet das Projekt konkrete Bauvorhaben in Niedersachsen und Bremen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass der Ansatz überzeugende qualitative Perspektiven eröffnet, in

der Umsetzung jedoch angepasste Verfahren, klare strukturelle Rahmenbedingungen und realistische Zeiträume erfordert.

Zentral für „Einfach gut!“ ist das Leitprinzip der Suffizienz: nicht Verzicht, sondern kluge, abgewogene Entscheidungen zugunsten langlebiger, gut nutzbarer Lebensräume. Dabei werden Normen als notwendige Leitplanken verstanden, die im Einzelfall intelligent ausgelegt werden müssen. Der Fokus liegt auf Bestandsqualifizierung, einfacher Konstruktion und einer Architektur, die von den Nutzenden angenommen, gepflegt und langfristig getragen wird.

Der Kongress bestätigte die Relevanz des Projekts für den sozialen Wohnungsbau und für eine zukunftsfähige Baukultur in Niedersachsen. Zudem flossen Erkenntnisse aus dem Projekt auch in die Novellierung der NBAuO ein. „Einfach gut!“ leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung gemeinwohlorientierter, ressourcenschonender und bezahlbarer Wohnformen.

ERNEUTE NOVELLIERUNG NIEDERSÄCHSISCHE BAUORDNUNG (NBAUO)

Mit dem Gesetz zur Änderung der Niedersächsischen Bauordnung und des Niedersächsischen Ingenieurgesetzes vom 25. Juni 2025 wurde die NBauO erneut novelliert; die Änderungen sind zum 1. Juli 2025 in Kraft getreten. Im Mittelpunkt der Reform standen Verfahrensvereinfachungen, Klarstellungen im Bauordnungsrecht sowie Anpassungen zur Förderung von Klimaschutz und erneuerbaren Energien. Die Novelle schafft für Architektinnen und Architekten größere Planungsspielräume durch die neue Vollgeschoss-Definition, die Dachausbauten erleichtert. Die erweiterte Verfahrensfreiheit (u. a. für Terrassenüberdachungen, Balkonverglasungen, Dachgauben und bestimmte Solaranlagen) reduziert Genehmigungsaufwand und beschleunigt Projekte. Gleichzeitig bleibt die Stellplatzentlastung für neue Wohnungen erhalten, die Möglichkeit einer Rückwirkung auf bestehende Stellplätze wird jedoch nun ausgeschlossen.

Ergänzende Erläuterungen bietet der aktualisierte [FAQ-Katalog des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Bauen](#).

NIEDERSÄCHSISCHES TARIFTREUE- UND VERGABEGESETZ (NTVERGG)

Die ursprünglich von der AKNDS angeregte Regelung für freiberufliche Vergaben unterhalb der Schwellenwerte im Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetz wurde nicht weiterverfolgt, da ansonsten



Wohnungspolitischer Kongress 2025: die Beteiligten des Forum 1 „Einfach Bauen in der Praxis - Suffizienz als planerische Aufgabe“, v. l.: Prof. Sven Martens, Leiter der PG „Einfach Gut!“, Carolin Lauhoff, Geschäftsführerin Stephanswerk Osnabrück, Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler, Präsident der IngKN, Katja Roßocha, AKNDS (Moderation), Hiram Kahler, vdw Niedersachsen Bremen (Moderation). Foto: NBank

die Gefahr bestand, dass auch Tariftreuerregelungen anzuwenden gewesen wären. Die Kammer hat sich zu den angestrebten Änderungen daher gemäß Vorstandsbeschluss nicht geäußert.

VERGABETAG 2025

Beim Vergabetag von AKNDS und Ingenieurkammer Niedersachsen (IngKN) gemeinsam mit dem Niedersächsischen Städtetag, dem Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund (NSGB) sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung (MW) wurde ein zentrales Forum zur Zukunft der Vergabepaxis geschaffen. Unter dem Titel „Brücken zwischen Vergabepaxis und Planungskompetenz“ diskutierten am 27. November 2025 in Hannover Fachleute aus Planung, Verwaltung und Recht gemeinsam mit Vertretern der Berufspraxis über aktuelle Herausforderungen – von nachhaltiger Beschaffung und der frühen Projektphase bis zu Fragen der Einzel- und Gesamtvergabe sowie des Urheberrechts.

Moderiert von AKNDS-Vizepräsidentin Christiane Kraatz wurde deutlich: Vergabeverfahren müssen rechtssicher und transparent sein, vor allem aber praxistauglich und qualitätsorientiert. Vergabe darf nicht zum reinen Beschleunigungsinstrument verkommen, sondern muss gezielt Baukultur, Nachhaltigkeit und Planungsqualität fördern. Gute Vergabekriterien sind der entscheidende Hebel für bessere Gebäude und lebenswerte Städte. Bauminister Grant Hendrik Tonne unterstrich in seiner Videobotschaft die Bedeutung der Vergaberechtsreform für schnellere Bauvorhaben, mahnte aber zugleich eine kritische und lernende Vergabepaxis an. Der Vergabetag setze ein wichtiges Signal für Dialog und Transparenz. IngKN-Präsident Prof. Dr. Martin Betzler betonte, dass Vergaben fachlich angemessen und mittelstandsfreundlich gestaltet sein müssen, da Auftraggeber wie Auftragnehmer unter überbordender Bürokratie leiden. Dr. Fabio Ruske (Niedersächsischer Städtetag) forderte mehr Handlungsspielraum und Vertrauen für die Kommunen, um dringend notwendige Investitionen endlich beschleunigen zu können. Maria Atitar, Vorsitzende des Ausschusses für Wettbewerbs- und Vergabewesen (LWA), warnte eindringlich vor einer zunehmenden Vergabe an General- und Totalunternehmer und verdeutlichte damit die Position der AKNDS gegenüber der aktuellen Vergaberechtsnovelle. Diese Entwicklung droht mittelständische Architekturbüros vom öffentlichen Bauen auszuschließen, regionale Wertschöpfung zu schwächen und die Vielfalt der Planungskultur zu gefährden. Fazit des Vergabetags: Beschleunigung ist notwendig – aber nicht auf Kosten von Qualität, Mittelstand und Baukultur. Eine gelingende Vergabereform muss Bürokratieabbau, Digitalisierung und qualitätsorientierte Planung zusammendenken.



Vergabetag von AKNDS und IngKN mit NSGB und MW am 27. November 2025 in Hannover, v. l.: Maria Atitar, Vorsitzende LWA Ausschuss für Wettbewerbe und Vergabe, Andreas Rautenberg, AKNDS, Samira Sinno, Abteilungsleiterin Portfoliomanagement beim Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Dr. Alexander Petschulat, Justiziar Ingenieurkammer-Bau NRW, RA Prof. Dr. Thomas Haug Castringius Bremen, Christiane Kraatz, Vizepräsidentin AKNDS.
Foto: Knoth

BERUFSBILD UND EINTRAGUNGSVORAUSSETZUNGEN

Der Ausschuss Zukunft und Berufsbild befasste sich mit der Frage, ob die Eintragungsvoraussetzungen angesichts veränderter Berufsrealitäten angepasst werden sollten, insbesondere mit Blick auf den Nachweis aller HOAI-Leistungsphasen. In der Diskussion wurde deutlich, dass zwar immer weniger Berufsangehörige das gesamte Leistungsspektrum im Berufsalltag abdecken, gleichwohl aber am bestehenden, generalistischen Berufsbild nach § 2 NArchG festgehalten werden soll. Dieses wird als wichtige Grundlage auch für eine mögliche Ausweitung gesetzlicher Vorbehaltsaufgaben angesehen. Zugleich wurde auf die zunehmende Heterogenität der Ausbildungswege hingewiesen. Der Ausschuss verständigte sich darauf, das Thema weiter aufmerksam zu verfolgen, ohne das Berufsbild derzeit grundsätzlich in Frage zu stellen.

PROJEKT KLIMASCHUTZ UND BAUKULTUR: WORKSHOPS, NETZWERKE USW.

Mit dem vom Land geförderten Projekt „Klimaschutz und Baukultur in Niedersachsen“, das Anfang 2025 ausgelaufen ist, hat die AKNDs einen wichtigen Impuls für die Bauwende im Bestand gesetzt. Zielsetzungen des Projekts sind Bestandserhalt, mehr Klimaschutz im Bestand und weniger Ressourcenverbrauch insgesamt zu erreichen. In insgesamt 19 regionalen Workshops wurden landesweit Planende sowie Verwaltungen zusammengebracht, um Klimaschutz, Ressourcenschonung und Baukultur gemeinsam voranzubringen. Die Veranstaltungen erreichten über 650 Mitglieder und förderten den Austausch über und das Verständnis für die Themen. Durch gezielte Workshopformate wurden zudem gute Argumente für die verschiedenen Zielgruppen – private Bauherren, Investoren und Kommunen – diskutiert. Besonders positiv entwickelte sich dabei der konstruktive Dialog zwischen den Mitgliedern und Fachverwaltungen über praktikable Wege der Transformation.

Zentrale Erkenntnis aus dem Projekt ist, dass es einen sehr hohen Bedarf nach Wissenstransfer und Austausch / Beratung gibt. Als Reaktion auf den regionalen Bedarf wurden aus dem Projekt heraus dauerhafte regionale Netzwerke gegründet, die sich in mehreren Regionen (Braunschweig, Lüneburg/Heidekreis, Hannover/Hildesheim, Göttingen) etabliert haben. Die Netzwerke arbeiten interdisziplinär, diskutieren Praxisbeispiele und organisieren Baustellenbesichtigungen. Themen wie zirkuläres Bauen, nachhaltige Baustoffe (u. a. Weiterverwendung, Recycling und nachwachsende Materialien), Flächensuffizienz sowie Lebenszyklusbetrachtungen stehen im Mittelpunkt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Netzwerke sind eng verknüpft mit der Regionalarbeit der Kammer und deren Beauftragten. Parallel dazu entwickelte die Fortbildungsakademie der AKNDs ihr Angebot weiter, was in den ersten



Netzwerktreffen
„Klimaschutz und
Baukultur“ in Göttingen
am 24. Juli 2025.
Foto: von Allwörden

beiden Projektjahren sehr gut angenommen wurde und viele ergänzende Angebote durch das Projekt neu entwickelt werden konnten. Zuletzt ging die Nachfrage nach nachhaltigkeitsbezogenen Seminaren und Lehrgängen jedoch konjunktur- und politikbedingt zurück. Lebenszyklusanalyse (LCA), Energieberatung, Nachhaltigkeitskoordination und zirkuläres Bauen werden dennoch als zentrale Zukunftskompetenzen des Berufsstands gesehen, um Planung, Betrieb und Rückbau von Gebäuden ganzheitlich mitzudenken. Auf der Homepage der AKNDS wurde die Sammlung „Gute Beispiele Klimaschutz und Baukultur in Niedersachsen“ veröffentlicht, die stetig wachsen soll und eine Wanderausstellung dazu konzipiert (siehe dazu auch: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT).

Die Bausteine des Projekts „Klimaschutz und Baukultur“ waren wert- und wirkungsvoll für all diejenigen, die mit ihnen erreicht werden konnten. Dennoch bleibt eine große Anzahl Architektinnen und Architekten, die (noch) nicht erreicht wurden. Der weiterhin ungebremst zunehmende Ressourcenverbrauch und die anhaltend hohen Emissionen des Gebäudesektors erfordern jedoch auch weiterhin eine konsequente (Neu-)Ausrichtung des Bauwesens. Neben den „klassischen“ Klimaschutz-Aufgabenstellungen rücken zudem Themen aus der gesamten Betrachtungsweise der Nachhaltigkeit immer weiter in den Fokus. Hier sind insbesondere die des übergreifenden Ressourcenschutzes und der Kreislaufwirtschaft beim Bauen, also der Zirkularität hervorzuheben. Die für das Projekt neu geschaffene Stelle wird auch nach dem Projektende weiter aufrecht erhalten und durch Haushaltsmittel der Kammer finanziert. Aus diesem Grund ist die AKNDS mit dem Land über ein Folgeprojekt im Gespräch. Der Aufbau einer landesweiten Beratungsstelle „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ bei der AKNDS wird angestrebt, um die Projektergebnisse zu verstetigen, den Wissenstransfer in die Praxis zu sichern und den Berufsstand langfristig strukturell zu unterstützen.

DENKMALPFLEGE

Die AKNDS wirkte 2025 aktiv in den Arbeitsgruppen der **Landeskommission für Denkmalpflege** mit, in denen praxisrelevante Fragen des Bauens im Bestand, u. a. Erleichterungen bei Genehmigungen, energetische Sanierung unter denkmalpflegerischen Aspekten, Brandschutz, Barrierefreiheit, Trinkwasserverordnung, digitaler Bauantrag sowie der Umgang mit PV-Anlagen auf Baudenkmalen behandelt wurden. Zugleich wurde ein stärkerer Dialog zwischen Denkmalpflege, Planenden, Bauaufsicht und Bauhandwerk angestoßen, um zu pragmatischeren, qualifizierten und zugleich denkmalverträglichen Lösungen zu kommen.

Mit der Ausstellung „**Denkmalpflege. MehrWert als du denkst.**“ im Niedersächsischen Landtag (04.–23. November 2025) wurde anlässlich des 50-jährigen Europäischen Denkmalschutzjahres die gesellschaft-



Podiumsgespräch zur Eröffnung der Ausstellung „Denkmalpflege. MehrWert als du denkst.“ am 3. November 2025 im Niedersächsischen Landtag, v. l.: Dr.-Ing. Christina Krafczyk, Präsidentin NLD, Prof. Dr. Joachim Schachtner, Staatssekretär MWK, Dr. Thela Wernstedt, Präsidentin Klosterkammer Hannover, Robert Marlow, Präsident AKNDS.
Foto: Riess

liche Bedeutung der Denkmalpflege sichtbar gemacht. Die viel beachtete Präsentation zeigte Denkmalpflege als Beitrag zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Identität und Ressourcenschonung. Nach ihrer Station im Landtag geht die Ausstellung als Wanderausstellung durchs Land; die AKNDS begleitet die weiteren Stationen fachlich unterstützend.

Die am 12. Mai 2025 von der Niedersächsische Sparkassenstiftung und VGH Stiftung gemeinsam mit Kooperationspartnern ausgeschriebenen [Studienpreise für Denkmalpflege und Archäologie 2025](#) würdigten erneut herausragende wissenschaftliche Arbeiten zum niedersächsischen Kulturerbe und stärken gezielt den wissenschaftlichen Nachwuchs. Auch für 2026 wurden die Studienpreise wieder ausgeschrieben, um innovative und nachhaltige Ansätze in beiden Fachgebieten weiter sichtbar zu machen und zu fördern.

ZUSAMMENARBEIT MIT HOCHSCHULEN

Die AKNDS pflegte auch 2025 den engen Austausch mit den Hochschulen des Landes. Neben Gesprächen zu fachspezifischen Themen mit einzelnen Hochschulvertretern – zu den Themen Eintragungsfähigkeit, Duales Studium, Neuakkreditierung – war die AKNDS bei den feierlichen Verabschiedungen von Absolventinnen und Absolventen der Bachelor- und Masterstudiengänge wieder an den Universitäten und Hochschulen zumeist durch ihre Regionalbeauftragten vertreten. In ihren Ansprachen stellten diese die Bedeutung der Kammer für den Berufseinstieg und die weitere berufliche Entwicklung heraus. Daneben fanden auch 2025 wieder Infoveranstaltungen für Studierende der Leibniz Universität Hannover, der TU Braunschweig, der HS Hannover und der HS Osnabrück statt. Viele Studierende der niedersächsischen Hochschulen haben über den jährlich ausgelobten Lavespreis erstmals Berührungspunkte mit der Kammer; zudem über die Veranstaltungsreihe „Kammer @ Campus“ und die Messe Real Estate Arena (REA) in Hannover (siehe zu diesen Punkten auch: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT). Insgesamt bleibt die Kooperation mit den Hochschulen ein wichtiger Baustein zur Gewinnung und Begleitung qualifizierten Nachwuchses für den Berufsstand.

AK KOMMUNEN – KOMMUNEN BAUEN ZUKUNFT

Das 2023 vom AK Kommunen in Kooperation mit dem Verein BauKulturLand zwischen Elbe und Weser e. V. entwickelte Schulungsmodul „Kommunen bauen Zukunft“ der AKNDS wurde 2025 zweimal durchgeführt: als Tagesseminar in Kooperation mit der Kommunalakademie Niedersachsen in Hannover sowie als Inhouse-Seminar für die Gemeinde Barßel. Im Mittelpunkt standen nachhaltige Flächennutzung, strategische Ortsentwicklung und partizipative Planungsprozesse. Anhand praxisnaher Beispiele und interaktiver Beteiligungsmethoden entwickelten die Teilnehmenden Leitbilder für ihre Kommunen und diskutierten konkrete Handlungsmöglichkeiten für eine gemeinwohlorientierte Zukunftsgestaltung. Das Format förderte den fachlichen Austausch und stärkte das Bewusstsein für die Gestaltungsmöglichkeiten kommunaler Akteurinnen und Akteure. Die Reihe soll 2026 in loser Folge – auch online – fortgesetzt werden.

PROJEKTGRUPPE MITGLIEDERSTRUKTUR

Die neu gegründete PG Mitgliederstruktur der AKNDS analysierte den grundlegenden Wandel der Mitgliedschaft der AKNDS und leitete daraus strategische Handlungsbedarfe ab. Vor dem Hintergrund eines steigenden Anteils angestellter Mitglieder, eines Rückgangs der Selbstständigen sowie einer demografisch bedingten Verschiebung zugunsten der Ruheständler steht die Kammer vor der Aufgabe, ihre

Strukturen, Angebote und Kommunikationsformate zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Die Einführung der Juniormitgliedschaft wurde als wichtiger Baustein zur langfristigen Mitgliederbindung bewertet, während die Auflösung der Entwurfsverfasserliste strukturelle Anpassungen erforderlich macht. In der Diskussion wurde deutlich, dass die AKNDS ihre finanzielle Basis sichern und zugleich ihre Leistungsfähigkeit stärken muss, um den wachsenden fachlichen und berufspolitischen Anforderungen gerecht zu werden. Zugleich gilt es, die Interessen angestellter Mitglieder stärker zu berücksichtigen, die Attraktivität der Mitgliedschaft für alle Statusgruppen – einschließlich Ruheständler und Im-Öffentlichen-Dienst-Tätiger – zu erhöhen sowie die Präsenz an Hochschulen auszubauen. Perspektivisch wurden auch strukturelle Optionen wie intensivere Kooperationen, mögliche Fusionen sowie die Prüfung eines einheitlichen Mitgliedsbeitrags bei klar definiertem Mehrwert für Angestellte in den Blick genommen. Für 2026 ist eine genauere Erhebung der Datenbasis beim Institut Reiß & Hommerich beauftragt. Diese soll eine konkretere Grundlage für die weitere Diskussion abbilden.

DIENTLEISTUNGEN

WETTBEWERBE UND VERGABE

Der Ausschuss für Wettbewerbe und Vergabe (LWA) der AKNDS befasste sich 2025 intensiv mit der Einordnung vereinfachter konkurrierender Verfahren im Verhältnis zu RPW-Wettbewerben. Anlass war unter anderem die Debatte um eine offene Auslobung zur Nachnutzung des ehemaligen Karstadt-Gebäudes in Celle, die grundsätzliche Fragen zu Verfahrensformaten, Begrifflichkeiten und zur Rolle der Kammer aufwarf. Der Ausschuss erarbeitete und überarbeitete ein Positionspapier, das RPW-Wettbewerbe stärken soll, zugleich aber Raum für neue, niedragschwellige Formate wie Open Calls lässt. Zentrale Punkte des Papiers sind eine klarere begriffliche Abgrenzung, die Betonung des ehrenamtlichen Charakters solcher Verfahren, die Offenheit von Open Calls für andere Berufsgruppen sowie die Empfehlung zur frühzeitigen Abstimmung mit der AKNDS. Das Papier wurde nach Anpassungen vom Vorstand als gemeinsame Haltung der Kammer verabschiedet und soll künftig als Grundlage für Beratung und Kommunikation dienen. Die Diskussion zeigte, dass RPW-Verfahren und alternative Modelle je nach Aufgabenstellung sinnvoll nebeneinander bestehen können, jedoch klar unterscheidbar sein müssen.

Im Sinne eines Generationswechsels im LWA wurden zudem personelle Weichen für den Vorsitz gestellt: Für den ausscheidenden Herrn Harald Kiefer wurde Frau Maria Atitar von der Vertreterversammlung zur neuen Vorsitzenden und Herr Arnd Vickers als Nachrücker in den LWA gewählt.

Die Wettbewerbsstatistik 2025 schließt mit 30 registrierten RPW-Verfahren ab. Das entspricht einer Steigerung um 50 % gegenüber beiden Vorjahren und liegt leicht über dem langjährigen Durchschnitt. Feststellbar ist dabei jedoch, dass die Aufgabenstellungen kleinere Vorhaben bzw. solche im Bereich des Städtebaus und der Freiflächenplanung betreffen. Die großen Bauvorhaben im Bildungssektor werden hingegen vielfach über VgV-Verhandlungsverfahren oder alternative Vergabemodelle vergeben.

FORTBILDUNG

Nach den deutlichen Umsatzsteigerungen der Jahre 2023 und 2024 infolge der Einführung von Online-Formaten verzeichnete die Fortbildungsakademie 2025 einen deutlichen Rückgang der Nachfrage, insbesondere bei Lehrgängen. Gleichzeitig erschwerten strukturelle und personelle Engpässe die Weiterentwicklung des Angebots.

Die Vertreterversammlung hat die strategische Ausrichtung diskutiert. Übereinstimmend wurde die Notwendigkeit betont, die Akademie digital, organisatorisch und personell weiterzuentwickeln. Vorgeschlagen wurden u. a. mehr flexible, kurze digitale Lernformate (inkl. KI-gestützter Produktion), der Erhalt diskursiver Präsenzformate, stärkere Kooperationen mit externen Trägern, regional verankerte Angebote sowie angepasste Formate für Teilzeitkräfte. Diskutiert wurden zudem Qualitätssicherungsinstrumente für On-Demand-Angebote, eine systematische Erwartungsabfrage bei Teilnehmenden sowie perspektivisch eine digitale Wissensbibliothek und länderübergreifende Angebote.

In 2025 wurde in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Region Hannover erstmalig eine dreitägige Veranstaltungsreihe zur seriellen Sanierung durchgeführt. Hintergrund ist, dass ein Teil der Architektinnen und Architekten industriellen Techniken im Bereich der seriellen Sanierung kritisch gegenübersteht, weil diese vor allem durch Generalunternehmen bei reduzierter Einschaltung von Architektinnen und Architekten für die Planung übernommen werden. In der Baupraxis zeigt sich allerdings, dass gerade in diesem Segment hochwertige Planung unabdingbar ist. Zudem kann nur ein Teil der Gewerke

bzw. Komponenten industriell vorgefertigt werden, sodass originäres Architektenwissen für gute Sanierungsergebnisse unabdingbar ist.

Die Seminarreihe soll einen gemeinsamen Diskussionsprozess anregen, wie Architektenleistungen und höhere Vorfertigungsgrade bei der Bauabwicklung sinnvoll miteinander zu verbinden sind.

Ziel sollte es sein, dass möglichst viele Architekturbüros hochwertige Planung in diesem Segment anbieten können. Da derzeit sowohl in der Wohnungswirtschaft als auch bei kommunalen Projekten zunehmend Nachfragen zur seriellen Sanierung erfolgen, kann dies ein wichtiges Feld für Qualifikation und Erfahrungsaustausch innerhalb der Architektenschaft sein.

Das Spektrum an Angeboten zur Implementierung von KI im Planungsprozess wurde erweitert. Neben Schulungen mit allgemeinen Infos und einer Übersicht zu den Anwendungsoptionen von KI im Planungsbüro wurden spezielle Formate zur Bild- und Textbearbeitung angeboten sowie die Anwendung von KI-Tools in den wesentlichen HOAI-Leistungsphasen geschult.

Um für die zahlenmäßig kleine Mitgliedergruppe der Fachrichtung Stadtplanung ein attraktives Themenangebot zu gewährleisten, wird weiterhin mit dem vhw –Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. kooperiert. Pro Halbjahr werden 4–5 Themen zu deutlich vergünstigten Konditionen in das Fortbildungsangebot der Architektenkammer übernommen. In 2025 konnte für die ausgewählten Themen eine nochmalige Gebührenreduzierung erwirkt werden, so dass diese jetzt zu den gleichen Konditionen wie die Angebote der Akademie gebucht werden können. Diese gilt auch für die Folgejahre. Der Versuch eines eigenständigen Angebots der Akademie scheiterte trotz des fachrichtungs-übergreifenden Themas „Bürgerbeteiligungsverfahren“ erneut an zu geringer Nachfrage.

Die bereits Ende 2024 mit einer Kurzseminarreihe zur Wettbewerbs- und Vergabepaxis vorbereitete und zur Umsetzung in 2025 geplante Qualifizierung zum entsprechenden Berater wurde in Kooperation mit der Akademie der AKNW angeboten. Das Interesse an der Qualifizierung war jedoch auch in Nordrhein-Westfalen so gering, dass von einem zweijährigen Angebotsturnus auszugehen ist.

BAYERISCHE ARCHITEKTENVERSORGUNG (BARCHV)

Eine von der AKNDS mitgetragene Online-Infoveranstaltung der Bayerischen Architektenversorgung (BArchV) informierte am 19. März 2025 insbesondere Juniormitglieder sowie angestellt tätige Architektinnen und Architekten über Grundlagen, Struktur und Leistungen des berufsständischen Versorgungswerks. Neben Aufgaben, Mitgliedschaftsvoraussetzungen und Beitragssystem wurden auch Finanzierung und Kapitalanlage erläutert, um den Einstieg in das Thema Altersversorgung zu erleichtern.

AKNDS-Vizepräsidentin Christiane Kraatz berichtete als stellvertretende Vorsitzende des Landesausschusses und als Vorsitzende des Verwaltungsausschusses über ein insgesamt stabiles Jahr 2024 für die BArchV: Dank einer breit diversifizierten Anlagestrategie wurde der Mischrechnungszins erreicht, das Versorgungswerk bleibt über 100 % kapitalgedeckt und schneidet im Vergleich gut ab. Vor diesem Hintergrund beschloss der Landesausschuss eine breit angelegte Dynamisierung zum 1. Januar 2026: laufende Renten +0,75 %, Anwartschaften überwiegend +1,25 % bzw. +0,25 %, während rund die Hälfte der Mittel in den Rücklagen verbleibt. Ziel war ein verantwortungsvoller Ausgleich zwischen Generationeninteressen und langfristiger Stabilität.

Für das Jahr 2025 sei davon auszugehen, dass mindestens der Mischrechnungszins erzielt werde. Die diversifizierte Anlagestrategie der Bayerischen Versorgungskammer (BVK) habe sich bewährt; Verluste in einzelnen Anlageklassen, z. B. im Bereich von US-Immobilien, seien angesichts der bewusst breiten Streuung nicht ungewöhnlich und durch andere Anlageklassen mit positivem Ergebnis ausgeglichen worden. Unabhängig davon werden die in der Presse veröffentlichten Unregelmäßigkeiten bei einer US-Anlage sorgfältig aufgearbeitet. Die Selbstverwaltung drängt auf mehr Transparenz in dem Verfahren.

Zugleich wurde auf politische Risiken hingewiesen, die aus der Diskussion zur Reform der Altersversorgung entstehen könnten. Ein Schwerpunkt lag erneut auf Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage. Das Thema wird auch nochmal im Ausschuss Nachhaltigkeit diskutiert werden.

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN BERUFSSTÄNDISCHEN KAMMERN STÄRKEN

Am 21. Mai 2025 haben die AKNDS und die Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN) mit einem gemeinsamen Symposium zur „Gesundheitsversorgung und zum Hitzeschutz in der gebauten Umwelt“ ihre berufsständische Zusammenarbeit weiter gestärkt. Unter dem Leitmotiv „Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“ haben Expertinnen und Experten aus Architektur, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur und Medizin interdisziplinär diskutiert, wie Städte und Gebäude klimaresilienter gestaltet und gesundheitliche Risiken durch Hitze reduziert werden können. Beide Kammern traten gemeinsam für eine stärkere Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte in Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie für eine gesetzliche Verankerung verbindlicher Hitzeaktionspläne ein. Das sehr gut besuchte Symposium in den Räumen der ÄKN unterstrich die Bedeutung kooperativer, fachübergreifender Ansätze zur Bewältigung der Klimafolgen und setzte ein starkes Signal für die Zusammenarbeit der Berufsstände.

LEITFADEN PROJEKTKONZEPTION – PROJEKTENTWICKLUNG AUS BAUGEWERBLICHER SICHT

Der Vorstand befasste sich mehrfach mit einem vom Arbeitskreis Bauwirtschaft entwickelten, rund 40-seitigen Entwurf des „Leitfadens Projektkonzeption – Projektentwicklung aus baugewerblicher Sicht“. Ursprüngliches Ziel des bereits 2023 auf den Weg gebrachten Papiers war es, praxisnahe Orientierung zur „Phase 0“ zu geben, auch mit Blick auf eine angemessene Vergütung, die häufig lediglich unter „Besondere Leistungen“ subsummiert wird. Der vom AK zunächst erarbeitete Entwurf führte zu kontroversen Diskussionen, vor allem in Bezug auf die strikte Trennung von Planung und Ausführung, der sich freischaffende Mitglieder verpflichtet fühlen und die weiterhin als hohes Gut hervorgehoben und kommuniziert werden müsse. Nach einem Arbeitstreffen einigten sich die Beteiligten darauf, die Arbeit am Papier unter dem neuen Titel „PROJEKTENTWICKLUNG AUS BAUGEWERBLICHER SICHT“ fortzusetzen. Gefordert wurden eine stärkere Ausrichtung des Leitfadens an den berufspolitischen



Hitzeschutz-Symposium von AKNDS und ÄKN am 21. Mai 2025 in Hannover. Foto: ÄKN (Jessica Weigel)

Zielen der AKNDS sowie eine deutliche Betonung von Baukultur und Nachhaltigkeit sowie der geistig-schöpferischen Leistung als Kern des Berufsbilds. Es wurde vereinbart, die Inhalte unter Hinzuziehung weiterer Personen aus dem Vorstand und ggf. der Vertreterversammlung entsprechend anzupassen.

KOOPERATIONSPROJEKTE MIT ANDEREN LÄNDERKAMMERN

Vor dem Hintergrund der engeren Zusammenarbeit zwischen den Länderkammern werden die Projekte „Datenkooperative ARKO“ und „KI-Chatbots“ bearbeitet (siehe auch: BERUFSPOLITIK):

Datenkooperative ARKO. Mit ARKO (Architektur Kooperative e. G.) wird der Aufbau einer berufsständischen, genossenschaftlich organisierten Dateninfrastruktur für den Berufsstand verfolgt. Ziel ist die Sicherung der digitalen Souveränität und Datenhoheit durch einen gemeinsamen, geschützten Datenraum, der kollaboratives Arbeiten ermöglicht, ohne in Konkurrenz zu bestehenden Softwarelösungen oder Planungsbüros zu treten.

Das von der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen initiierte Projekt versteht sich als vernetzende Ebene („Common Data Environment“) zwischen vorhandenen Tools und Systemen (u. a. BKL, LCA, Projekträume). Die Plattform soll sichere Speicherung sensibler Projektdaten, kontrollierbare Datenfreigaben, standardisierte Prozesse sowie perspektivisch eine eigengehostete KI ermöglichen. Vorbild ist das genossenschaftliche Modell der DATEV eG. Kammern sollen als Gründungs-genossen auftreten; einzelne Genossen können bis zu vier Anteile halten.

Die Datenkooperative ARKO befindet sich in der Konzeptionsphase mit geplanter Gründung 2026; bundesweit werden rund 150 Büros für den Start gesucht. Die AKNDS hat sich bereits an Vorarbeiten (Kommunikationsworkshop) beteiligt und Mittel für 2026 eingeplant; über eine formale Beteiligung entscheidet die Vertreterversammlung. In den Gremien überwiegend positiv bewertet – insbesondere hinsichtlich des Beitrags zur Datenhoheit, gemeinsamer Standards und neuer Kooperationsformen –, bestehen noch offene Fragen zu Integration in bestehende Systeme, dauerhaften Kosten, Businessmodell sowie Anforderungen öffentlicher Vergaben.

Digitalisierung: Neuer KI-Chatbot der AKNDS: @kammer.bot. Die AKNDS hat von Juli 2025 bis Anfang 2026 gemeinsam mit den AKs Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hessen ein Projekt zur Entwicklung KI-gestützter Chatbots durchgeführt. Umgesetzt wurde eine Multi-Tenant-fähige Cloud-Lösung einer KI-gestützten Automatisierungsplattform für die Kammern, deren zentrales Administrations-Dashboard die Verwaltung der KI-Agenten und der Wissensbasis ermöglicht. Als Ausgabekomponente wurde einerseits ein KI-Agent in Form einer Mail-Applikation für die interne Nutzung durch die Kammermitarbeiter programmiert, welche die Beantwortung von E-Mail-Anfragen mit KI-generierten Textbausteinen unterstützen kann. Andererseits wurde ein Webbot geschaffen, der Besuchern von aknds.de losgelöst von Geschäftszeiten wesentliche Fragen zur Eintragung über KI-gestützte, automatisierte und verständliche Antworten beantwortet. Aufgesetzt wurde eine modulare und mandantenfähige Architektur, die eine schrittweise Einführung und Erweiterung der Themenfelder ermöglicht. Jede Kammer hat eigene Inhalte als Datenbasis eingebracht. Die AKNDS hat den Themenbereich Eintragung für sich umgesetzt, das Training der KI durch die AKNDS hat im Dezember 2025 begonnen. Ziel ist es, Besuchern der Website und insbesondere potenziellen Juniormitgliedern und Mitgliedern eine zusätzliche interaktive Hilfestellung für wesentliche Fragen rund um die Eintragung zu geben und gleichzeitig die Mitarbeiter der Geschäftsstelle von den zunehmenden Anfragen zu entlasten. Durch die Systemarchitektur ist eine zügige Bündelung der Chatbot-Angebote der AKNDS im Kammer.bot vorgesehen, zudem ist eine schrittweise Erweiterung der Themenfelder geplant. Dadurch kann der Kammer.bot zukünftig als zentraler Webbot-Service der AKNDS eine wachsende Anwendergruppe mit digitalen automatisierten Prozessen schnell und einfach unterstützen, intern in der Geschäftsstelle und extern auf der Website der aknds.de.

PLANUNGSHILFE SCHULBAU

Mit der gemeinsam erarbeiteten „Planungshilfe Schulneu- und Umbau“ haben AKNDS (Christiane Kraatz, Michael Sauer, Björn van Herck, Prof. Dr. Tanja Remke und Gavin Ennulat von der Geschäftsstelle) und der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund (NSGB) in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe ein praxisorientiertes Instrument für zeitgemäßen Schulneu- und -umbau für allgemeinbildende Schulen in Niedersachsen vorgelegt. Angesichts veränderter pädagogischer Konzepte, Ganztagsbetreuung, Inklusion und Digitalisierung versteht die Publikation Schulen nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensräume. Sie bietet Kommunen Orientierung beispielsweise durch ein Musterraumprogramm für eine vierzügige Grundschule sowie Hinweise zu Themen wie Lernclustern, Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und digitaler Infrastruktur. Die Planungshilfe wurde bewusst offen gestaltet, um standortspezifische Lösungen zu ermöglichen. Begleitet wurde die Veröffentlichung u. a. durch den gut besuchten „Kammer-Cappuccino“ am 04.09.2025 und eine Online-Informationsveranstaltung des NSGB mit über 100 Teilnehmenden am 04.11.2025. Zu finden ist die Planungshilfe auf den Webseiten der [AKNDS](#) sowie des [NSGB](#).

RECHTSBERATUNG

Die Rechtsabteilung stand auch 2025 den Mitgliedern für ihre rechtlichen Fragen zur Verfügung. Die Zahl der dokumentierten Beratungen lag bei mehr als 1.000. Weiterhin auf hohem Niveau bewegten sich Fragen zum öffentlichen Baurecht – vor allem zu den letzten Änderungen der NBauO. Darüber hinaus stammten die Anfragen insbesondere aus folgenden Bereichen:

- Architektenvertrag und Honorar
- Haftung und Versicherung
- Vergaberecht
- Bauvertragsrecht
- Urheberrecht
- Gesellschaftsrecht
- Berufsrecht



Die Planungshilfe Schulneu- und Umbau für allgemeinbildende Schulen in Niedersachsen (hier Titelbild) ist online kostenfrei zum Download verfügbar. Gestaltung: Haase-design, Hannover (Titelfoto: Rainer Erhard, Küsten)

BERATUNGSDIENST BARRIEREFREIES BAUEN

2025 waren Architekt Dipl.-Ing. Rudolf Knoll (Hannover), Architekt M.Sc., Juan Carlos Sousa Stolte (Hannover), Innenarchitektin Dipl.-Ing. (FH) Iris Zetzsche (Bad Pyrmont), Architekt Paul Roosmann und Architektin Dipl.-Ing. (FH) Tanja Roosmann (jeweils Lingen) für den mit Mitteln des Landes geförderten Beratungsdienst tätig. Die Beratungen erfolgten in den eigenen Büros der Beratenden telefonisch und schriftlich. Darüber hinaus wurden wieder Ortstermine durchgeführt.

Insgesamt wurden 143 Beratungsleistungen mit einem Zeitumfang von insgesamt rund 137 Stunden durchgeführt. Davon waren 24 Beratungen von Menschen mit Behinderungen, alten Menschen und deren Angehörigen (19 % der Ratsuchenden), 65 von Planungsbüros (52 %) und 35 von öffentlichen Institutionen, Wohnungsbaugesellschaften und Behörden (28 %). 27-mal wurden sonstige mit dem Beratungsdienst verbundene Dienstleistungen erbracht (19%). Darüber hinaus konnten 22 Anfragen direkt von der Geschäftsstelle bearbeitet werden. Die Anzahl der Beratungen ist damit deutlich angestiegen, aber der Zeitumfang entspricht insgesamt dem Niveau des Vorjahres. Das Verhältnis der Anfragen hat sich leicht in Richtung der Betroffenen verschoben, insbesondere von öffentlichen Institutionen, Wohnungsbaugesellschaften und Behörden kamen weniger Anfragen als in 2024.

Die Fragestellungen bezogen sich in 110 Fällen (57%) auf die DIN 18040, in 57 Fällen (30%) auf die NBauO und in 15 Fällen (8%) auf Richtlinien, Verordnungen etc. Fördermöglichkeiten wurden in 11 Fällen (6%) angefragt. 38 Anfragen (34%) bezogen sich auf Umbau-, 75 (66%) auf Neubaumaßnahmen. In 4 Fällen wurden Skizzen erstellt, bei 12 Anfragen Info-Material ausgegeben und bei 17 Anfragen Berichte verfasst. Der Beratungsdienst wird weiterhin insbesondere von Planern mit Fragen zur Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen zum barrierefreien Bauen stark in Anspruch genommen. Dabei liegt der Schwerpunkt nochmals stärker auf dem Neubaubereich als in 2024.

Nach einem Vortrag bei der Erstdurchführung einer Informationsveranstaltung zur barrierefreien Gestaltung von Wohnraum in 2024, bei der zunächst das Interesse an Informationen in der Bevölkerung abgefragt werden sollte, war die Beraterin Iris Zetzsche auch in 2025 als Referentin bei einem Folgetermin tätig. Die Veranstaltung wurde vom Landkreis Northeim in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Northeim vorrangig für die Zielgruppe private Hauseigentümer/Bauherren ohne Vorkenntnisse, ggf. auch Gewerbetreibende oder niedergelassene Ärzte initiiert. Themen waren u.a.:

- Barrierefreier bzw. barrierearmer oder rollstuhlgerechter Umbau (auch ggf. Neubau) von Wohnraum für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.
- Was ist in Vorgesprächen und/oder Planungen mit Angehörigen und/oder Architekten zu beachten (Wie formuliere ich Wünsche/Bedarfe bei Entwurfsverfassern?),
- Aufzeigen von etwaigen Mehr-Kosten oder Möglichkeiten zur Kostenminimierung.

Außerdem wurden Fragen von Ratsuchenden auf Veranstaltungen zum Thema Barrierefreies Bauen und inklusives Leben beantwortet sowie Mitglieder in Seminarveranstaltungen zu den normativen und bauordnungsrechtlichen Vorgaben und Regelungen des barrierefreien und altengerechten Planens und Bauens geschult. Folgende Seminarveranstaltungen zum Thema Barrierefreiheit und altengerechtes Planen und Bauen durchgeführt:

- Barrierefrei Planen und Bauen nach DIN 18040 Teil 1 – Öffentlich zugängliche Gebäude (Tagesseminar)
- Barrierefrei Planen und Bauen nach DIN 18040 Teil 2 – Wohnungen (Tagesseminar)

Eine geplantes Tagesseminar zum Thema „Barrierefreies Bauen gem. DIN 18040-3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum“ musste aufgrund unzureichender Teilnehmerzahl abgesagt werden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

TAG DER ARCHITEKTUR UND ARCHITEKTURZEIT

Der Tag der Architektur am 29. Juni 2025 stand im Zeichen eines starken baukulturellen Interesses, wachsender Bedeutung des Bestands und einer hohen fachlichen Qualität der Beiträge. Für den Auswahlprozess gingen insgesamt 149 Bewerbungen ein (133 aus Niedersachsen, 16 aus Bremen). Die neunköpfige Jury unter Vorsitz von Kammerpräsident Robert Marlow wählte am 18. Februar im Laveshaus 101 Projekte aus – davon 89 in Niedersachsen und 12 in Bremen. Besonders hervorzuheben ist der hohe Anteil interdisziplinärer Arbeiten (56 Projekte) sowie der starke Fokus auf Bestandsbauten: Rund 50 % der ausgewählten Projekte bezogen sich auf den Gebäudebestand – ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die neue Bewerbungsform über ein frei gestaltetes, vierseitiges PDF wurde von der Jury sehr positiv bewertet und erleichterte den Auswahlprozess erheblich.

Dem Tag der Architektur voraus ging eine vielfältige ArchitekturZeit mit Ausstellungen, Radtouren, Symposien, den Stadtspaziergängen „Ins Blaue“ sowie erstmals dem Festival „Women in Architecture“. Die am Tag der Architektur beteiligten Projekte verzeichneten teilweise sehr starke Besucherresonanz – insbesondere bei prominent besuchten Projekten wie der enercity-Zentrale, der Ärztekammer, dem Zentrum für Tiefseeforschung sowie sorgfältig restaurierten Bestandsbauten in Oldenburg, Bremen und Hannover. Auch kleinere Orte beteiligten sich erfolgreich mit bemerkenswerten Projekten.

Die mediale Reichweite war hoch: Der NDR berichtete in „Hallo Niedersachsen“, und auf Instagram wurden über 220.000 Impressionen rund um den Tag der Architektur erzielt. Insgesamt bestätigte der große Zuspruch, dass der Tag der Architektur ebenso wie die ArchitekturZeit als öffentlicher Dialograum für Baukultur in Niedersachsen fest verankert sind.

LANGE NACHT DER MUSEEN

Zur Nacht der Museen am 14. Juni 2025 präsentierte sich die AKNDS mit zwei Ausstellungen: Im Laveshaus wurde die Wanderausstellung „Niedersächsischer Staatspreis für Architektur 2024“ u. a. mit dem prämierten CIC Coppenrath Innovation Centre in Osnabrück gezeigt, und im Ateliergebäude gab es den Auftakt der Wanderausstellung „Baukultur trifft Klimaschutz – Gute Beispiele“ mit vorbildlichen,



*Tag der Architektur
am 29. Juni 2025 -
hier: Sensoria - Haus
der Düfte und Aro-
men, Holzminden.
Foto: Tabea Bauer*

klimagerechten Sanierungs- und Umbauprojekten aus Niedersachsen (siehe auch: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT). Das interessierte Publikum konnte an zwei Einführungen teilnehmen, das gastronomische Angebot im Hof nutzen und im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums der „UNESCO City of Music“ einen DJ-Act von Loverence erleben. Mit insgesamt 1.100 Besucherinnen und Besuchern in Laveshaus und Ateliergebäude war die Lange Nacht der Museen erneut ein voller Erfolg.

SYMPOSIUM ZUR BAUKULTUR

Das 19. Symposium zur Förderung der Baukultur in Niedersachsen fand im Rahmen der ArchitekturZeit am 18. Juni 2025 im Sheraton Hannover Pelikan Hotel statt und stand unter dem Titel „Innovation bauen“. Im Mittelpunkt der mit rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern voll besetzten Veranstaltung standen die Chancen, Potenziale und Grenzen der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz für Architektur, Planung und Bauwirtschaft. Eröffnet wurde das Symposium von Bauminister Grant Hendrik Tonne und Kammerpräsident Robert Marlow, die die Bedeutung innovativer Technologien für die Zukunft des Berufsstandes betonten.

Ins Thema eingeführt durch eine Keynote von Prof. Mirco Becker (Leibniz Universität Hannover), wurden dann in drei thematischen Blöcken („Vision“, „Innovation“ und „Gute Beispiele“) aktuelle Entwicklungen vorgestellt – von Baustellenrobotik über KI-gestützte Gebäudeanalysen bis hin zu klimaneutralem Beton und zirkulärer Materialwirtschaft. Prof. Dr. Sigrid Brell-Cokcan (RWTH Aachen) präsentierte Ansätze zur Baustellenrobotik, Sarah Aldag (syte GmbH) zeigte KI-basierte Analysen von Gebäudebeständen, und Antonio Catarino (CEO B-TON) berichtete über klimaneutralen Beton und dessen Skalierung. Zudem stellte Caroline Braus (Concular) ein kreislaforientiertes Konzept digital unterstützter Materialwirtschaft vor. Eine Gesprächsrunde mit Prof. Dr. Ina Blümel (TIB), Prof. Mirco Becker und Florian Scheible (BAK-Arbeitsgruppe „Digitalisierung“) diskutierte die Auswirkungen von KI auf die Planungspraxis. Anhand mehrerer realisierter Projekte wurde gezeigt, wie digital gestütztes Planen und Bauen bereits heute umgesetzt wird.

Die Planung des Symposiums erfolgte in enger Abstimmung zwischen der AKNDS, dem Land und dem Moderator Prof. Dominik Bösl. Die Dokumentation der Veranstaltung als Film wird auf der [AKNDS-Website](#) bereitgestellt. Für 2026 ist die 20. Ausgabe des Baukultursymposiums geplant.



Lange Nacht der Museen am 14. Juni 2025 im Laveshaus – mit den Ausstellungen „Gute Beispiele Klimaschutz und Baukultur in Niedersachsen“ und „Niedersächsischer Staatspreis für Architektur 2024“.
Foto: Riess

STAATSPREIS FÜR ARCHITEKTUR

Nach der feierlichen Preisverleihung am 30.10.2024 in Hannover ging der Niedersächsische Staatspreis für Architektur im Jahr 2025 auf Reisen: In einer Wanderausstellung wurden die ausgezeichneten Projekte an insgesamt drei Orten präsentiert, flankiert von einer gedruckten Dokumentation und begleitenden Fachveranstaltungen. Ziel war es, herausragende Beispiele niedersächsischer Baukultur einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und den Dialog über zukunftsfähiges Bauen zu vertiefen.

Die zum Thema „Nachhaltiges Bauen für Wirtschaft und Arbeit“ ausgezeichneten Projekte tourten durch Osnabrück, Berlin und Hannover. Den Auftakt bildete am 19. Februar eine gut besuchte Veranstaltung im preisgekrönten CIC – Coppenrath Innovation Centre in Osnabrück. In Vorträgen und einem prominent besetzten Podiumsgespräch wurden zentrale Fragen nachhaltigen Bauens erörtert – von Partizipation und Finanzierung bis hin zu Denkmalschutz und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Auf dem Podium diskutierten der Osnabrücker Stadtbaurat Thimo Weitemeier, Sabine Djahanschah von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt sowie Preisträger-Architekt Kilian Kresing; moderiert wurde das Gespräch von Kammer-Vizepräsident Christoph Schild. Am 25. März folgte die Niedersächsische Landesvertretung in Berlin. Hier rückte die Rolle von Bauherrschaft und qualitätsvoller Architektur als Standortfaktor in den Fokus. Erneut führte Christoph Schild, der auch die Kammer in der Jury vertreten hatte, durch ein hochkarätiges Podiumsgespräch mit Bauherrin Sarah Wöstmann (Ringlokschuppen Osnabrück GmbH), Prof. Dr.-Ing. Kerstin Wolff (TU Berlin / martens + puller), Jan L. Veddeler (VR Besitz GmbH & Co. KG) sowie Marian Schreier (Geschäftsführer Politik & Kommunikation der IHK Berlin). Letzte Station war dann das Laveshaus in Hannover, wo die Ausstellung zur „Langen Nacht der Museen“ am 14. Juni 2025 präsentiert wurde. Die Wanderausstellung trug dazu bei, den Staatspreis über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen und den fachlichen Diskurs über nachhaltiges Bauen in Wirtschaft und Arbeit zu vertiefen.

REAL ESTATE ARENA 2025 (REA)

Zum vierten Mal war „ressource.architektur“ am 14. und 15. Mai 2025 ein Highlight der Real Estate Arena in Hannover. Mittelpunkt in Halle 4 war erneut der Gemeinschaftsstand von BDA, BDLA, BDB, Netzwerk Baukultur Niedersachsen, AKNDS, Leibniz Universität und Hochschule Hannover: ein orange-blauer Stand mit fünf Meter langem Holztresen und blauem Metallregalgestell mit Leinwand – entworfen von Architekturstudierenden der Leibniz Universität Hannover und aufgebaut in Zusammenarbeit mit Auszubildenden der Firma Hanebutt.

An beiden Messetagen zeigten mehr als 20 Kurzfilme von Studierenden eindrucksvoll den Blick des



19. Symposium zur Förderung der Baukultur in Niedersachsen zum Thema „Innovation bauen“ am 18. Juni 2025 im Sheraton Hannover Pelikan Hotel.
Foto: Knoth

Nachwuchses auf die gebaute Umwelt; fünf Beiträge wurden mit einem von der Firma Jung gestifteten Oscar ausgezeichnet. Mit der Premiere des Films „Acht gute Gründe für Wettbewerbe“ startete am zweiten Messetag eine kontroverse Diskussion zwischen Investoren, Architekten und Kommunalvertretern zu Wettbewerb und Vergabe, verbunden mit Forderungen nach besserem Zugang für junge Büros. Der Film „House Europe!“ griff die Ziele der Europäischen Bürgerinitiative für einfachere, günstigere und sozialere Renovierungen auf und sorgte für intensive Gespräche. Erstmals beteiligte sich auch die Bundesarchitektenkammer mit Rundgängen und einem gut besuchten Netzwerktreffen. Zudem besuchten der damalige Landesbauminister Olaf Lies, sein designierter Nachfolger Grant Hendrik Tonne sowie der ehemalige Finanzminister Reinhold Hilbers den Stand.

PROJEKT KLIMASCHUTZ UND BAUKULTUR: GUTE BEISPIELE IM INTERNET UND ALS WANDERAUSSTELLUNG

Mit dem Abschluss des vom Land Niedersachsen geförderten Projekts „Klimaschutz und Baukultur in Niedersachsen“ wurde auf der AKNDS-Website die [Projektdatenbank „Gute Beispiele Klimaschutz und Baukultur“](#) gestartet. Sie zeigt vorbildliche Sanierungen im landestypischen und identitätsstiftenden Gebäudebestand, die sowohl den energetischen Standard verbessern als auch baukulturelle Qualitäten bewahren, erneuerbare Energien integrieren und ökologische, recycelte oder weiterverwendete Baustoffe einsetzen. Ergänzend werden Nachhaltigkeitsaspekte wie Ressourcenschutz, Kreislaufgerechtigkeit, Suffizienz und Klimaresilienz sowie zentrale „Gute Argumente“ für Bauherrschaften dokumentiert. Die Plattform versteht sich als praxisnahe Lern- und Transferbasis – inklusive transparenter Darstellung gelungener wie auch schwieriger Entscheidungen.

Begleitend zur Online-Datenbank wurde die Wanderausstellung „Baukultur trifft Klimaschutz – Gute Beispiele“ entwickelt, die erstmals am 14. Juni 2025 zur „Langen Nacht der Museen“ in Hannover präsentiert und seitdem landesweit gezeigt wurde.

Um eine möglichst breite Vielfalt der Möglichkeiten im Gebäudebestand darzustellen, ist die Ausstellung in sechs Themenschwerpunkte gegliedert: „Werte Weiterbauen, Wachsen im Bestand, Hier wächst Nachbarschaft, Umnutzung – neue Funktion, Konzepte für alte Schätze und Kommunen denken weiter“. Parallel dazu wurden im Projekt landesweite regionale Klimaschutz-Netzwerke aufgebaut, die ihre Arbeit nach Projektende eigenständig fortsetzen und von der AKNDS koordiniert werden (siehe dazu auch: BERUFSPOLITIK). Der Projektbeirat bleibt als fachliches Begleitgremium für die Qualitätssicherung der



Foto: Tim Grömmel

Uslar
Holzbox - Passivhaus

Foto: Thomas Langreder

Lüneburg
**Doppelhaushälfte von 1927
"aufgefrischt"**

Foto: AKNDS

Kompromiss als Chance

Foto: Ulrich Pucknat

Helmstedt
Rathaus der Neumark

Foto: Thomas Langreder

Lüneburg
**Schüttert
Umbau und Sanierung Denkmal**

Foto: Joshua Delissen

Borstel
Häuslingshaus

„Auf der Website der AKNDS sind die Guten Beispiele unter der Rubrik „Architektur und Baukultur“ bei „Initiativen und Projekte“ zu finden.“

„Guten Beispiele“ eingebunden; perspektivisch sollen auch Projekte aus Landschaftsarchitektur und Stadtplanung stärker einbezogen werden.

MENTORING-PROGRAMM

Das Mentoring-Programm der AKNDS ist 2025 mit 19 Tandems aus Mentoren und Mentees erfolgreich gestartet. Ziel des Programms ist es, weniger berufserfahrene Mitglieder (Mentees) mit erfahrenen Architektinnen und Architekten (Mentoren) zu vernetzen und so Wissenstransfer, Karriereentwicklung und berufsübergreifendes Networking fördern und Unterstützung auf dem Weg zur Selbstständigkeit anzubieten. Mit Netzwerk- und Vortragsveranstaltungen wird der Austausch während des Programms unterstützt. Über das Programm wurde in mehreren Ausgaben des Deutschen Architektenblatts ausführlich berichtet. Das auf eine eineinhalbjährige „1zu1-Beziehung“ angelegte Programm geht im Sommer 2026 in die zweite Runde.

KAMMER-CAPPUCCINO – MONATLICHER ONLINE-TALK DER AKNDS

Der seit 2021 angebotene „Kammer Cappuccino“ hat sich als sehr beliebtes Format etabliert. An jedem ersten Donnerstag im Monat von 11:30 bis 12:00 Uhr bietet die AKNDS einen halbstündigen Online-Talk zu aktuellen Themen aus Architektur, Bauwesen und Stadtentwicklung an. Die Bandbreite der Themen reicht von Brandschutz über rechtliche Themen bis hin zum Bauen mit Backstein. Die Gesprächsleitung übernimmt der Präsident im Wechsel mit den Regionalbeauftragten, zu Gast sind den Themen entsprechende Expertinnen und Experten aller Branchen. Um die Stabilität des online Meetings auch bei hohen Zugriffszahlen sicherzustellen, läuft der Kammer-Cappuccino seit März 2025 über Zoom und wird von einem externen Dienstleister administriert. Zudem wird seit Sommer 2025 jede Folge von einem eigens produzierten Jingle eingeläutet.

Die Teilnehmerzahlen zeigen das zunehmende Interesse an diesem Format. Im Jahr 2025 stießen vor allem die Themen „E-Signatur“, „PV-Pflicht auf Dächern“, „Hamburger Standard“ auf besonders große Resonanz. Es zeigt sich, dass praxisrelevante Themen auf überdurchschnittliches Interesse stoßen, wohingegen berufspolitische Fragen weniger gefragt sind. Mit durchschnittlich rund 200 Teilnehmenden pro Veranstaltung bestätigt sich der „Kammer Cappuccino“ als ein wichtiges Forum für den fachlichen Austausch und die Vernetzung innerhalb der Branche – und wird auch 2026 fortgesetzt.



*Mentoring-Programm der AKNDS: Auftaktveranstaltung zur ersten Runde am 28. November 2024 im Laveshaus.
Foto: Kirschstein*

WOMEN IN ARCHITECTURE-FESTIVAL 2025 (WIA 2025)

Mit einem vielfältigen Programm aus Podiumsdiskussion, Bürovorstellung, Fahrradtour, Gartenrundgang, Werksführung und informellen Formaten wie dem „Kammer-Cappuccino“ setzte die AKNDS beim Women in Architecture-Festival 2025 starke Impulse für mehr Sichtbarkeit von Frauen in der Architektur. Die Beiträge machten die Bandbreite und Qualität weiblicher Expertise im Bauwesen in Niedersachsen deutlich und stärkten neue Netzwerke innerhalb des Berufsstandes. Gleichzeitig zeigte das Festival auch strukturelle Herausforderungen: Besonders in ländlichen Regionen war die Resonanz teils gering, was den Bedarf an weiterer Vernetzung und Ansprache außerhalb der urbanen Zentren unterstreicht. Auch die Teilnahme von Männern an den Veranstaltungen hielt sich in Grenzen.

Erfahrungsberichte von Architektinnen wie Gabriele Meyer-Herms und ihren jungen Kolleginnen im DAB verdeutlichten zudem, wie wichtig weibliche Vorbilder, frühe Verantwortungsübernahme, kooperative Führungsstile und flexible Arbeitsmodelle sind – insbesondere für Karrierewege, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Fachkräftegewinnung im ländlichen Raum. Insgesamt bestätigte WIA 2025 die Bedeutung von Sichtbarkeit als Schlüssel für mehr Vielfalt, Gleichstellung und zukunftsfähige Planungskultur.

KAMMER @ CAMPUS

Am 4. Juni 2025 fand an der Jade Hochschule die zweite Ausgabe des neuen Formats „Kammer @ Campus“ statt – 2024 war die AKNDS in diesem Rahmen an der TU Braunschweig zu Gast. Mehr als 40 Studierenden aller Jahrgänge waren der Einladung des Regionalbeauftragten Horst Gumprecht gefolgt. Nach der Vorführung des Dokumentarfilms „Abriss“ von Yamen Abou Abdallah folgte eine angeregte Diskussion zum Thema Cradle to Cradle – dessen Möglichkeiten, aber auch Grenzen. Im Anschluss daran beantworteten Andreas Rauterberg und Prof. Sven Martens die Fragen der Studierenden rund um die Architektenkammer, etwa zu Eintragung und Möglichkeiten der Beteiligung. Aber auch das Interesse an berufspolitischen Themen war groß und mündete zum Ausklang des sommerlichen Abends in guten Gesprächen auf dem Außengelände der Jade Hochschule, wo die Studierenden eine Grillstation und einen Getränkeausschank vorbereitet hatten. Die nächste Veranstaltung dieser Art soll 2026 an der HS 21 in Buxtehude stattfinden.



*Women in Architecture-Festival 2025
- hier: Eröffnung
in Oldenburg: Das
WIA-Programm des
INGNET war prall
gefüllt.
Foto: Izabela Mitt-
wollen*

KAMMER DIREKT

Am 20. Mai 2025 fand in Braunschweig die zweite Ausgabe des regionalen Dialog-Formats „Kammer Direkt“ statt. Auf Einladung des Regionalbeauftragten Michael Peter trafen sich Mitglieder der Region zum gemeinsamen Mittagessen mit dem Dramaturgen des Staatstheaters Braunschweig, Holger Schröder. In entspannter Atmosphäre wurde über Schnittstellen von Theater und Architektur sowie deren Bedeutung für das kulturelle und soziale Leben der Stadt diskutiert. Schröder gab Einblicke in die aktuelle Situation der Theaterlandschaft und sprach insbesondere über Wege, junge Menschen stärker für das Theater zu gewinnen. Das regionale Format „Kammer Direkt“ wird auch weiterhin regelmäßige Dialogmöglichkeiten zwischen Kammermitgliedern und regionalen Akteuren bieten; die nächste Ausgabe in Hannover ist in Vorbereitung.

BÜRO-LUNCH

13 Architektinnen und Architekten waren der Einladung des Regionalbeauftragten Horst Gumprecht gefolgt, um beim gemeinsamen Mittagessen in großer Runde im gerade frisch bezogenen Büro Eden mit dem neuen Stadtbaurat der Stadt Leer, Jens Lüning, über aktuelle Themen zur Stadtentwicklung ins Gespräch zu kommen.

Vor allem die Vergabep Praxis der Stadt Leer stand bei den Gesprächen im Vordergrund. Vor diesem Hintergrund warb Horst Gumprecht bei seinem kurzen Impuls für die Durchführung von Planungswettbewerben, die auch für kleine und junge Büros zugänglich sein müssten. Natürlich kam die Sprache auch auf die Erfahrungen mit den Baugenehmigungsverfahren, die nach wie vor mitunter schleppend verlaufen. In diesem Zusammenhang stand der Stadtbaurat dem Vorschlag, die Kammermitglieder zu einem Entwurfsverfassertag einzuladen, positiv gegenüber. Dieser Ball soll Anfang 2026 aufgenommen werden.

KAMMER-APERITIF

Dieses vom AK Kommunen initiierte, 90-minütige Online-Format wurde 2025 – zunächst als Pilot – einmal durchgeführt. Es richtete sich an die Mitglieder, die als Beschäftigte im Öffentlichen Dienst arbeiten. Das Ziel: die speziellen Interessen und berufspraktischen Fragen dieser Mitgliedergruppe besser kennen-



Büro-Lunch in Leer. Stadtbaurat Jens Lüning (ganz links) im Gespräch mit Architektinnen und Architekten aus der Region Weser-Ems. Foto: Eden Architekten

lernen, um daraus ggf. entsprechende Angebote zu entwickeln. Zudem hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich aus allen Teilen Niedersachsens zugeschaltet hatten, die Möglichkeit, untereinander Kontakt zu knüpfen und in den Austausch zu kommen. Auch dieses Format soll zukünftig in unregelmäßigen Abständen angeboten werden.

ENTWURFSVERFASSERTAGE

Entwurfsverfassertage in den Landkreisen Wolfenbüttel und Stade: Digitalisierung, BauGB und NBauO im Fokus. Unter dem Motto „Besser gemeinsam – Wege zur schnelleren Baugenehmigung“ fanden am 28. Oktober und am 20. November 2025 Entwurfsverfassertage in den Landkreisen Wolfenbüttel und Stade statt. Während es in Stade bereits die vierte Veranstaltung dieser Art war und mehr als 100 Teilnehmende der Einladung gefolgt waren, hatte der Landkreis Wolfenbüttel erstmalig zum Entwurfsverfassertag eingeladen und ermöglichte den 80 Mitgliedern der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Niedersachsen aus der Region Braunschweig einen intensiven Austausch über den aktuellen Stand der Digitalisierung im Baugenehmigungsprozess, zur neuen Fassung der NBauO sowie dem so genannten Bauturbo. Die ganztägigen Veranstaltungen boten erneut den Entwurfsverfasserinnen und -verfassern ausreichend Gelegenheit, um mit den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiterin der jeweiligen Bauabteilung ins Gespräch zu kommen, den Genehmigungsprozess in allen Einzelheiten und die damit verbundenen Strukturen kennenzulernen und sich über die gegenseitigen Erwartungen auszutauschen. Die Reihe der Entwurfsverfassertage soll 2026 – unter organisatorisch verstärkter Beteiligung der Ingenieurkammer Niedersachsen – fortgesetzt werden.

PRODUKTION VON REELS FÜR INSTAGRAM USW.

Die Erfahrung zeigt, dass kurze Filmsequenzen – so genannte „Reels“ – immer größeren Einfluss in den Sozialen Medien gewinnen, da sie es in Zeiten des digitalen Überangebots ermöglichen, schnelle und „mundgerechte“ Informationen zu verbreiten und Unternehmensprofile aufwerten können. Die AKNDS hat ein erstes Image-Reel für die sozialen Medien produzieren lassen und veröffentlicht. Dieser zeigt niedrigschwellige und kurzweilig das breite Angebot der Kammer. Perspektivisch sollen weitere Filme mit mehr inhaltlicher Tiefe folgen.



*Volle Reihen und großes Interesse am vierten Entwurfsverfassertag im Landkreis Stade.
Foto: Göbel-Groß*

LAVESSTIFTUNG

die öffentlichkeitswirksamen Schwerpunkte der Stiftungsarbeit lagen 2025 wieder in den Projekten „Architektur im Dialog“ und in der Fortführung des beliebten Lavespreises. Darüber hinaus konnten der Kunstsommer und das Baukulturcamp „Architektur macht Schule“ wichtige Impulse geben.

Architektur im Dialog. Die Reihe „Architektur im Dialog“ stieß auch 2025 auf großes Interesse des Berufsstands und der Öffentlichkeit: Alle drei Veranstaltungen im Festsaal des Alten Rathauses Hannover waren bis auf den letzten Platz ausgebucht und boten intensive fachliche Impulse sowie lebhaft Diskussionen über zentrale Zukunftsfragen des Planens und Bauens. Der Dialog zwischen Praxis, Wissenschaft und Gesellschaft erwies sich dabei einmal mehr als prägendes Markenzeichen des Formats. Im März stellte der Architekt Martin Henn die „Ästhetik der Nachhaltigkeit“ in den Mittelpunkt. Anhand internationaler Projekte sowie aktueller Planungen in Hannover (MHH-Neubau) erläuterte er, wie Transformation, Einfachheit, Natürlichkeit und Offenheit zu einer neuen, ressourcenschonenden Baukultur führen können – von flexiblen Arbeitswelten bis hin zur Bestandsnutzung als zentrale Zukunftsstrategie. Besonders deutlich wurde, dass Nachhaltigkeit für HENN nicht nur technische, sondern auch kulturelle und räumliche Dimensionen besitzt. Gast im Juli war die Braunschweiger Professorin Elisabeth Endres, die im Schwerpunkt die Hintergründe und Entstehungsgeschichte des deutschen Pavillons bei der Architekturbiennale in Venedig „STRESSTEST“ zeigte. Vertieft wurde im Podiumstark mit Architekturpublizist Prof. Dr. Alexander Gutzmer die Bedeutung von hitzeresistenten Städten für Klima, Mensch und Gebäude. Im Oktober widmete sich Gisela Erler dem Thema Bürgerbeteiligung im „Herbst der Demokratie“. Sie zeigte anhand erfolgreicher Modelle aus Baden-Württemberg, wie Bürgerräte und Zufallsbürger Entscheidungsprozesse stärken können, und diskutierte mit dem Publikum über Voraussetzungen gelingender Partizipation. Im anschließenden Podiumsgespräch vertieften sich Fragen nach Transparenz, Verantwortlichkeit und der Rolle von Planung in demokratischen Prozessen. Ihr Plädoyer: Architektur muss funktional sein, darf aber zugleich mutig und experimentell bleiben – im Dienst eines „guten Lebens in Freiheit“.

Lavespreis. Am 22. Januar 2026 wurde im Laveshaus der Lavespreis 2025 feierlich verliehen. Der mit insgesamt 5.000 Euro dotierte Studierendenpreis der Lavesstiftung wurde bereits zum 23. Mal vergeben. Vorstandsvorsitzender Robert Marlow und Juryvorsitzender Prof. Dr.-Ing. Volker Droste würdigten die außergewöhnlich hohe Qualität und thematische Breite der aus sämtlichen Fachrichtungen und allen Teilen Niedersachsens eingereichten 102 Arbeiten. Im Mittelpunkt stand erneut das Bauen im Bestand, aber auch die Nachverdichtung, Aufwertung von Landschaftsräumen oder die Weiternutzung von Bau-



*Die Preisträger und Ausgezeichneten beim Lavespreis 2025 mit dem Vorstandsvorsitzenden der Lavesstiftung, Robert Marlow, und dem Juryvorsitzenden Prof. Dr.-Ing. Volker Droste bei der Preisverleihung im Laveshaus.
Foto: Kloepperfoto-design*

teilen, eine nachhaltige Materialwahl oder auch soziale Fragestellungen zum qualitätsvollen Zusammenleben in Stadt und Region. Die Jury vergab zwei gleichwertige erste Preise an Laura Leinert („Nächster Halt: Roddenkoppel“) und Milena Marie-Antoinette Nitsche („GJENOPPLIVE SMELTEVERKET – Zwischen Tourismus & Industrie“), den zweiten Preis an Friedrich Wacker („Dove si spacca il calcare, cresce il timo“), den dritten Preis an Daniel Afriye Owusu und Paul Gumprich („Future5“) sowie einen Sonderpreis an Ole Frieling und Ketevan Gujejiani („reziproof“). Darüber hinaus wurden neun Anerkennungen vergeben. Ergänzend zur Preisverleihung sind die prämierten Arbeiten bis zum 20. Februar 2026 in einer Ausstellung in der AKNDS zu sehen.

Architektur macht Schule. Im Rahmen des **Kunstsommers 2025** bot die Lavesstiftung ein praxisnahes Projekt zur Landschaftsarchitektur und zum Klimaschutz für Jugendliche an. Unter fachlicher Anleitung von Landschaftsarchitektin Samantha Laurig (chora blau) gestalteten die Teilnehmenden eine brachliegende Fläche beim SV Odin 1905 in eine klimaaktive Blühwiese mit Insektenhotel und Sitzbank um. Ergänzt wurde die praktische Arbeit durch eine Führung durch die Herrenhäuser Gärten sowie einen Einblick in die Büroarbeit von chora blau. Das Projekt verband erfolgreich Wissensvermittlung mit konkretem Handeln und fand mit einer viel beachteten Präsentation vor rund 150 Gästen einen würdigen Abschluss. Das von der Lavesstiftung unterstützte **Baukultur-Camp Niedersachsen** fand vom 4. bis 7. August 2025 in Wolfsburg statt. Zehn Jugendliche erhielten praxisnahe Einblicke in Architektur, Hochbau und Stadtplanung, besuchten Baustellen und arbeiteten in kreativen Werkstattformaten. Zum Abschluss entwickelten sie einen eigenen Entwurf für ein Wohnquartier mit Schwerpunkt auf ruhigem Wohnen, viel Grün und Wasser. Das erfolgreiche Format soll künftig in weiteren niedersächsischen Städten fortgeführt werden und wurde zudem im NDR („[Hallo Niedersachsen](#)“) vorgestellt. Die Erfahrungen aus dem Baukultur-Camp zeigen, dass Architektur als interdisziplinäres Lernfeld großes Potenzial für nachhaltige Bildungsarbeit bietet. Zugleich wird deutlich, dass solche Projekte langfristige Planung und verlässliche Netzwerke benötigen. Durch stärkere Vernetzung mit Lehrkräftefortbildung, Fachinitiativen und Stiftungen soll die Architekturbildung in Niedersachsen weiter gestärkt werden.



*Wild und Grün
– Landschaftsarchitektur trifft Umweltschutz. Kunstsommer 2025.
Foto: Johannes Krüger / Nds. Lotto-Sport-Stiftung*

SELBSTVERWALTUNG

VORSTANDSARBEIT – KLAUSUR DES VORSTANDS

Neben seinen regelmäßigen Sitzungen traf sich der Vorstand am 30./31. Januar 2025 zu einer Klausurtagung im Laveshaus um das Thema „Nachhaltigkeit“ aus verschiedenen Perspektiven zu erörtern, praktische Schlüsse für die tägliche Praxis daraus abzuleiten und die Mitglieder aktiv einzubinden. Alle Ausschüsse stellten zentrale Aspekte des Themas zur Diskussion, die dann priorisiert wurden. In der vertieften Diskussion dieser Themen wurde festgelegt, dass Nachhaltigkeit als Kernbestandteil des Kammer-Selbstbildes in einem Leitbild verankert werden soll. Zudem sollen rechtliche Anpassungen in der Berufsordnung geprüft werden, insbesondere hinsichtlich einer stärkeren Berücksichtigung von Umweltaspekten. Für Bauherren sollen wirtschaftliche Argumente für nachhaltiges Bauen klarer herausgestellt werden, um eine bessere Akzeptanz zu erreichen. Zudem wurde betont, dass die „Phase 0“ in Vergabeverfahren zur Bestandsanalyse verpflichtend werden sollte. Auch über Mitgliederformate wurde diskutiert: Es sollen neue Formate entwickelt werden, darunter eine Wanderausstellung zu nachhaltigem Bauen sowie ein Beratungsdienst für Mitglieder – nach Vorbild der Beratungsstelle BEN aus Bayern, die vom Geschäftsführer Architektur und Technik der AK Bayern, Thomas Lenzen, vorgestellt wurde. Mangels gesicherter Finanzierung sollen zunächst bestehende Netzwerke genutzt und alternative Finanzierungsquellen für eine Beratungsstelle erschlossen werden. In Bezug auf die Geschäftsstelle wurden nachhaltige Maßnahmen erörtert, darunter die Nutzung erneuerbarer Energien für das Laveshaus, eine stärkere Digitalisierung sowie nachhaltige Mobilitätskonzepte. Weiterhin wurde eine Überprüfung der Bauordnung auf Nachhaltigkeitskriterien beschlossen, um bestehende Regularien auf Klimaschutzpotenziale zu untersuchen. Aus den Diskussionen ergingen Arbeitsaufträge an die Geschäftsstelle und Ausschüsse zur weiteren Bearbeitung der besprochenen Themen.

WEITERENTWICKLUNG DER GREMIENSTRUKTUR / GREMIENARBEIT AKNDS

Mit der 2024 beschlossenen Weiterentwicklung der Gremienstruktur hat die AKNDS ihre ehrenamtliche Arbeit gezielt zukunftsfähiger aufgestellt. Leitend war dabei das Ziel, die fachliche Schlagkraft und Außenwirkung der Ausschüsse zu erhöhen, zugleich mehr Beteiligungsmöglichkeiten für Mitglieder zu eröffnen und die Arbeitsfähigkeit der Gremien langfristig zu sichern. Damit werden strukturelle Modernisierung, fachliche Profilierung und digitale Transformation zu einer nachhaltig gestärkten Gremienarbeit miteinander verbunden.

Zentraler Baustein ist die stärkere **Öffnung der Ausschüsse**: Sie können künftig – in Rückkopplung mit dem Vorstand – auch nach außen wirksam werden. Gleichzeitig wurde die Regelausschussgröße auf acht Mitglieder begrenzt, um effiziente Arbeitsformate zu gewährleisten. Ergänzend können bis zu zwei externe Expertinnen und Experten auf Vorschlag des jeweiligen Ausschusses und mit Bestätigung der Vertreterversammlung berufen werden. Dieses Modell verbindet fachliche Erweiterung mit klaren Strukturen und stärkt zugleich die Einbindung jüngerer Kolleginnen und Kollegen in die Kammerarbeit. Eine neue Öffnungsklausel schafft zudem Raum, innovative – auch digitale – Beteiligungsformate zu erproben.

Flankiert wurde diese organisatorische Weiterentwicklung durch die **Einführung des digitalen Gremienportals „Meine AKNDS“**. Es bündelt Sitzungsunterlagen, Dokumente und Informationen zu Gremien in einer personalisierten Umgebung und verbessert Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Arbeitsabläufe.

Entsprechende Anpassungen in Hauptsatzung und Geschäftsordnung stellen den digitalen Versand von Einladungen und Protokollen sowie die rechtssichere Durchführung von Vorstandssitzungen per Videokonferenz sicher.

LEITBILD NACHHALTIGKEIT

Die Vertreterversammlung der AKNDS hat 2025 ein „[Leitbild Nachhaltigkeit](#)“ beschlossen und entsprechend in der Hauptsatzung verankert. Das Leitbild definiert eine rechtlich fundierte und zugleich praxisorientierte Selbstverpflichtung der Kammer und ihrer Mitglieder zu ökologischer, ökonomischer und sozio-kultureller Nachhaltigkeit. Es trägt der besonderen Verantwortung des Bausektors für Klima, Ressourcen und Umwelt Rechnung und reagiert auf die zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels. Nachhaltigkeit soll künftig als übergreifendes Leitprinzip in alle Handlungsfelder der AKNDS – insbesondere Wettbewerbe, Vergabeverfahren, Fortbildung, Beratung sowie die Arbeit der Geschäftsstelle – integriert werden. Ergänzend erarbeitet der zuständige Ausschuss eine praxisnahe Nachhaltigkeits-Checkliste als Unterstützung für Architekturbüros und die Kammer selbst.

Die Vertreterversammlung hat das Leitbild einstimmig (bei zwei Enthaltungen) angenommen und anschließend ebenfalls einstimmig dessen Verankerung in der Hauptsatzung beschlossen.

AKNDS: EINFÜHRUNG CHATBOTS ZUR E-SIGNATUR

Im September 2025 wurde der erste Kammer-Chatbot online gestellt, der die Mitglieder bei der Einführung der elektronischen Signatur unterstützt. Er wurde in Zusammenarbeit mit Digitalexperte Eric Sturm entwickelt, beantwortet die wichtigsten Fragen zur e-Signatur und ergänzt damit das telefonische Beratungsangebot. Erreichbar ist der Chatbot über eine speziell eingerichtete [Landingpage](#). Neben dem digitalen Assistenten finden sich dort weitere hilfreiche Links und ein Video-Tutorial, das den Umgang mit der e-Signatur Schritt für Schritt erläutert.

Dieses Pilotprojekt dient zugleich als Testfeld für zukünftige digitale Beratungsangebote. Ziel ist es, Mitglieder in ihrem Arbeitsalltag praktisch zu unterstützen und die Akzeptanz digitaler Prozesse nachhaltig zu stärken. (siehe auch DIENSTLEISTUNGEN: KI-Chatbot der AKNDS: Projekt @kammer.bot)

AKNDS > Architektenkammer > Leitbild Nachhaltigkeit

Leitbild Nachhaltigkeit für die Architektenkammer Niedersachsen

Die Kammer hat sich im Jahr 2025 dieses Leitbild gegeben.

Die Architektenkammer Niedersachsen verpflichtet sich im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben dem Grundsatz der ökologischen, ökonomischen und sozio-kulturellen Nachhaltigkeit. Ebenso achten die Mitglieder der Architektenkammer innerhalb ihrer beruflichen Tätigkeit dieses Prinzip. Wir sehen uns gemeinsam in der Verantwortung, die Qualität der Umwelt zu erhalten und zu verbessern. Bei unserem Handeln achten wir stets auf eine Verträglichkeit gegenüber der Gesellschaft. Zur Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen berücksichtigen wir bei unseren Tätigkeiten die Belange des Klimaschutzes, der Artenvielfalt und Biodiversität und setzen uns für eine Schonung der natürlichen Ressourcen ein.

[Zurück](#)

ARCHITEKTENSUCHE ARCHITEKTENLISTE BÜROS EXPERTEN

Newsletter DAB Update Folgen Sie uns bei: [YouTube](#) [LinkedIn](#) [Instagram](#)

Das „Leitbild Nachhaltigkeit“ der AKNDS auf der Kammer-Homepage.

SACHVERSTÄNDIGENWESEN

Für den Sachverständigenausschuss standen auch 2025 wieder Fragen im Hinblick auf die rückläufige Zahl öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger im Vordergrund. Vor allem die Situation bei den Sachverständigen im Sachgebiet „Honorare für Architekten und Ingenieure“ bleibt besorgniserregend, nachdem trotz kammerseitiger Unterstützung keine neuen Sachverständigen bestellt werden konnten und nicht einmal erfolversprechende Anträge auf Neuzulassung vorliegen oder auch nur in Kürze zu erwarten sind. Es wurden zwar auch in diesem Sachgebiet zahlreiche Gespräche mit Interessenten geführt und kammerseits jeweils grundsätzliche Unterstützung zugesagt. Trotzdem gibt es insoweit bislang nur wenig belastbare Interessensbekundungen.

Zur Förderung des Sachverständigenwesens wurden in dem Ausschuss verschiedene Initiativen diskutiert. Die Unterstützung und Förderung von Formaten zur Vernetzung der Sachverständigen und der Interessenten untereinander wurde vereinbart. Die Kontakte zwischen Geschäftsstelle und etwa dem „Sachverständigenstammtisch“, „dem Arbeitskreis Schäden an Gebäuden“ und dem „Arbeitskreis Bewertung“ wurden intensiviert und teilweise nach Personalwechsel in der Geschäftsstelle neu abgestimmt. Konzeptionelle Ideen für Informationsveranstaltungen zum Sachverständigenwesen wurden zusammengetragen und abgewogen. Es gibt darüber hinaus Erwägungen hinsichtlich von Mentoring- und Hospitationsprogrammen.

Der Ausschuss hat außerdem die Entwicklungen hinsichtlich eines neuen Bestellungsgebietes „Bewertung der Energieeffizienz von Gebäuden“ sorgfältig beobachtet und bereits fundierte Überlegung auch zu bevorstehenden Bestellungsverfahren insoweit angestellt.

Es wurde mehrere Anträge auf Verlängerung der Bestellung von Sachverständigen beraten und entschieden bzw. dem Vorstand vorgelegt, etwa um die Verlängerung mit einer Auflage zu verbinden.

SACHGEBIETSREGISTER

Im Fachregister Energieeffizienz waren 2025 anfangs 15 Experten, im Register Brandschutz vier und im Register Vergabe- und Wettbewerbsbetreuung drei Personen eingetragen gewesen. Ein Architekt war im Register Fachpreisrichter eingetragen. In 2025 sind jeweils eine weitere Eintragung im Fachregister Energieeffizienz und eine Eintragung im Brandschutzregister hinzugekommen. Fünf weitere Anträge auf Eintragung wurden bearbeitet. Insgesamt ist festzustellen, dass durchaus Interesse an Eintragungen in den genannten Sachgebietsregistern besteht; konkrete Anträge werden aber oftmals nur angekündigt.

BERUFSRECHTLICHE VERFAHREN

Im Berichtszeitraum wurde die Geschäftsstelle im Hinblick auf mögliche Verletzungen der Fortbildungspflichten im Zeitraum 2022 und 2023 in etwa 70 Fällen aktiv. In vier Verfahren entschied der Vorstand, dass dort jeweils die Eröffnung eines berufsgerichtlichen Verfahrens beantragt werden solle. Zwei Anträge auf Eröffnung sind darauf hin noch im Berichtszeitraum beim Berufsgericht gestellt worden. In den beiden anderen Verfahren wurden die Anträge für die Einreichung im Folgejahr 2026 vorbereitet. In den übrigen Verfahren wurden die Ermittlungen fortgesetzt.

Darüber hinaus wurden einige Beschwerden Dritter gegen Architekten bearbeitet, die aber abweichend von den Vorstellungen der Beschwerdeführer regelmäßig keinen Anlass für die Annahme berufsrechtlichen Verstöße lieferten. Stattdessen hatten die Beschwerden ganz überwiegend zivilrechtliche Fragen als Ausgangspunkt, so dass sie nicht zur Einleitung von Verfahren gegen die Architekten führten.

Es erfolgte insoweit dann die Anregung von Schlichtungsverfahren.

Verfahren wurden schließlich auch im Hinblick auf den Berufsbezeichnungsschutz geführt – regelmäßig auch, um bei Zeitungsredaktionen und Journalisten einem unbefugten Gebrauch der nach § 1 NArchTG geschützten Berufsbezeichnungen entgegenzuwirken.

ARCHITEKTEN-BERUFSGERICHT

An das Architekten-Berufsgericht sind zum Ende des Berichtszeitraums zwei Anträge auf Eröffnung eines gerichtlichen Verfahrens u. a. wegen eines Verstoßes gegen die Nachweispflicht bezüglich der gesetzlichen Fortbildungspflichten gerichtet worden, denen das Berufsgericht gefolgt ist.

BESETZUNG DES BERUFSGERICHTS

Zum 31. März 2026 endet die Amtszeit der berufsrichterlichen Mitglieder sowie der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter der Berufsgerichte der Architektinnen und Architekten in Niedersachsen. Für die neue Amtsperiode vom 1. April 2026 bis 31. März 2031 sind daher Neubesetzungen erforderlich. Die Vertreterversammlung beschloss einstimmig die Vorschläge für die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter, die dem OLG Celle zur Entscheidung vorgelegt werden. Voraussetzung ist die Kammermitgliedschaft; eine gleichzeitige Gremienmitgliedschaft ist ausgeschlossen, um Neutralität sicherzustellen.

Im weiteren Verfahren befasste sich der Vorstand mit der Besetzung der berufsrichterlichen Richterinnen und Richter. Beim Berufsgerichtshof wurde Frau Dr. Jana Strümann, Richterin am OLG Celle, neu benannt. Beim Berufsgericht übernimmt Herr Nils Fredrich (Vorsitzender Richter am Landgericht Hannover) und bisher stellvertretender Vorsitzender, den Vorsitz; der bisherige Vorsitzende Herr Lange steht nicht mehr zur Verfügung. Als neuer Stellvertreter konnte Herr Carsten Prahm (Vorsitzender Richter am Landgericht Hannover) gewonnen werden; seine Amtszeit wurde bis zum 31. August 2031 festgelegt. Die Besetzungsvorschläge wurden vom Vorstand einstimmig bestätigt.

ARCHITEKTEN-BERUFSGERICHTSHOF

Vor dem Architekten-Berufsgerichtshof fand im Berichtszeitraum kein Verfahren statt.

SCHLICHTUNG

Im **Allgemeinen Schlichtungsausschuss** sind im Jahr 2025 insgesamt vier Anträge eingegangen. In zwei Verfahren haben die Parteien vor dem Schlichtungsausschuss, dem ein Vorsitzender Richter am Landgericht a.D. sowie zwei sachkundige Beisitzer angehören, einen Vergleich geschlossen. Zwei weitere Verfahren sind noch anhängig.

Der **Verbraucherschlichtungsausschuss** hatte insgesamt neun Antragseingänge, von denen sieben inzwischen beendet sind. In drei Fällen wurden Vergleiche geschlossen. In zwei weiteren Fällen wurde das Verfahren durch die zuständige Richterin nicht eröffnet, weil der Antragsgegner der Schlichtungs-

verhandlung nicht zugestimmt hat. Eine Verbraucherschlichtung musste mangels Zuständigkeit abgelehnt werden, weil hier keine Architektenleistungen streitgegenständlich waren. Ein Verfahren wurde eröffnet, aber es ist kein Vergleich zustande gekommen.

Zwei Verbraucherschlichtungsverfahren sind noch laufend und mit unterschiedlichem Verfahrensstand.

KAMMER VOR ORT

Die Kompaktworkshop-Reihe „KI für Architekturbüros“ wurde im Rahmen von „Kammer vor Ort“ an den Standorten Lüneburg, Braunschweig, Oldenburg und Osnabrück vor jeweils vollbesetzten Reihen durchgeführt. Ziel war es, Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen und Beschäftigungsarten einen kompakten, praxisnahen und niedrigschwelligen Einstieg in das Thema Künstliche Intelligenz zu ermöglichen. Im Mittelpunkt standen Orientierung im schnell wachsenden Markt digitaler Werkzeuge, die Einordnung von Chancen und Risiken sowie konkrete Impulse für den sinnvollen Einsatz im Büroalltag. Referent Eric Sturm vermittelte einen aktuellen Überblick über die Fülle an Einsatzmöglichkeiten von KI in Textarbeit, Visualisierung, Organisation und strategischer Kommunikation. Ein besonderer Mehrwert lag in der hohen Aktualität der Inhalte: Bei jedem Termin konnten neu verfügbare Tools vorgestellt und anhand konkreter Anwendungsbeispiele diskutiert werden. Ergänzend wurde für Einsteigerinnen und Einsteiger ein vorgeschalteter Prolog angeboten, der grundlegende Begriffe und Funktionsweisen verständlich erklärte.

Didaktisch zeichnete sich das Format durch eine bewusst dialogorientierte und unterhaltsame Vermittlung aus. Vorbehalte und Skepsis gegenüber KI wurden von Eric Sturm offen angesprochen, und er machte deutlich, dass KI als Werkzeug zu verstehen ist, das Routineaufgaben erleichtern und Freiräume für Gestaltung, Entwurf und Kommunikation schaffen kann. Die Workshops verstanden sich damit bewusst als Startpunkt für eine eigenständige strategische Auseinandersetzung der Büros mit dem Thema KI. Die Reihe wird 2026 in Hildesheim, Stade, Lingen und Göttingen weitergeführt.



*Kammer vor Ort
am 25.10.2025 im
Oldenburger Com-
puter-Museum.
Foto: Göbel-Groß*

RECHNUNGSPRÜFUNG

Die Prüfung der Jahresrechnung 2024 sowie des Lageberichts durch den Rechnungsprüfungsausschuss am 23. April 2025 und durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Concunia GmbH ergab keine Beanstandungen; Buchführung und Haushaltsführung wurden als vollständig, ordnungsgemäß, sparsam und gut nachvollziehbar bestätigt.

Im Haushaltsjahr 2024 erzielte die AKNDS Gesamteinnahmen von rund 4,6 Mio. € bei Gesamtausgaben von rund 4,1 Mio. €, sodass ein Überschuss von etwa 490.000 € ausgewiesen werden konnte. Dieser resultierte insbesondere aus Minderausgaben – vor allem im Personalbereich – sowie aus höheren Zinserträgen. Trotz geringfügiger Planabweichungen lagen die Einnahmen aus Fortbildungsveranstaltungen erneut über 1 Mio. €; mit 62 Präsenz- und 156 Onlineveranstaltungen setzte die Fortbildungsakademie ihre positive Entwicklung fort.

Kostensteigerungen bei der Fassadensanierung des Laveshauses führten dazu, dass einzelne Maßnahmen wie Malerarbeiten zurückgestellt und haushaltstechnisch in das Jahr 2025 verschoben wurden; zugleich wurden die Investitionen in IT und digitale Infrastruktur in einer Größenordnung von 170.000,00 € als zukunftsorientiert bewertet.

Der Mitgliederbestand stieg leicht auf 10.406 Mitglieder, insbesondere durch einen Zuwachs bei den Juniormitgliedern; zugleich verdeutlicht die Verschiebung in den Beschäftigungsarten von freischaffend zu angestellt die strukturellen Veränderungen im Berufsfeld.

Auf Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses beschloss die Vertreterversammlung im Juni 2025, den Überschuss als Einnahme in das Haushaltsjahr 2026 einzustellen, stellte die Jahresrechnung 2024 fest und erteilte dem Vorstand Entlastung.

HAUSHALT

Die Vertreterversammlung beriet im November 2025 über die Haushaltsplanungen 2026. Der Haushaltsausschuss stimmte im Vorfeld der Aufnahme des neuen „Vergabekompasses“ in den Entwurf des Haushaltsplans zu. Gegenüber 2025 ergaben sich drei wesentliche Mehrbedarfe:

- **Ausgaben – DAB / BAK:** Die Kosten für Druck und Versand des DAB-Regionalteiles (Titel 5311) steigen in 2026 von 36.000 um 11.000 Euro auf 47.000 Euro bei nur noch vier gedruckten Monatsausgaben. Der Mitgliedsbeitrag zur BAK (Titel 6851) erhöht sich um fast 5 % (+13.000 Euro) auf 273.000 Euro; hinzu kommen weitere 36.000 Euro für das DAB-Fachmagazin, insgesamt also ein Plus von 49.000 Euro).
- **Vergabekompass:** Neu im Haushalt mit Gesamtkosten von 90.000 Euro (25.000 Euro einmalige Lizenzkosten aus Rücklagen, 20.000 Euro laufende Kosten sowie 45.000 Euro für eine halbe Referentenstelle). Die Finanzierung erfolgte durch Rücklagenmittel, eine moderate Beitragserhöhung um drei Hebesatzpunkte sowie kleinere Umschichtungen im Haushalt.
- **Juniormitgliedschaft:** Zur Stärkung der Juniormitgliedschaft beschloss der Vorstand einstimmig die Halbierung der Eintragungsgebühr auf 95 Euro. Dies führte zu Mindereinnahmen von 20.000 Euro und erforderte eine Beitragserhöhung um einen Hebesatzpunkt zur Zwischenfinanzierung. Die Maßnahme wurde als strategische Investition in den Nachwuchs bewertet.

- Zur Deckung der beiden letzten Punkte war eine Anhebung des Hebesatzes um insgesamt 4 Punkte (ca. 3,3 % Beitragsanpassung) erforderlich

Die Mitgliederstruktur befindet sich in einem kontinuierlichen Wandel: Die Zahl der nicht-selbstständigen Mitglieder steigt weiter (+65), während die Zahl der Selbstständigen sinkt (–78). Zum Stichtag zählte die Kammer 10.090 Vollmitglieder und 368 Juniormitglieder. Bemerkenswert ist, dass 310 Mitglieder trotz Erreichen des 70. Lebensjahres weiterhin den vollen Beitrag zahlen.

Zentrale Haushaltstitel:

- Einnahmen Fortbildung (1291): weiterhin knapp über 1 Mio. € erwartet.
- Staatspreis (1292): Im Haushaltsjahr 2026 können rund 78.000,00 Euro an Nettokosten für die Vorbereitung und Durchführung des „Niedersächsischer Staatspreis für Architektur 2026“ inklusive Festakt zur Preisverleihung in Rechnung gestellt werden.
- Personal (4251): faktisch 25 Vollzeitstellen; für 2026 erhöhte Ansätze u. a. wegen eines zusätzlichen Projekts.
- Unterhaltung kammereigener Gebäude. Für Instandhaltungsmaßnahmen wie Klingel- und Alarmanlage, Malerarbeiten und energetische Maßnahmen (Titel 5191) sind 110.000 Euro aus der Instandhaltungsrücklage vorgesehen.

Dennoch ergab sich ein Finanzierungsdefizit, das die genannten Anpassungen des Hebesatzes notwendig machte.

Breiten Raum nahmen die Rücklagen ein, über die einzeln abgestimmt wurde:

- Beibehaltung der Ausgleichsrücklage in Höhe von 1 Mio. Euro,
- Entnahme von 110.000 Euro aus der Instandhaltungsrücklage für Maßnahmen 2026,
- Entnahme von 108.000 Euro aus der Inventar- und Digitalisierungsrücklage für geplante Investitionen,
- Beibehaltung der Verlustausgleichsrücklage von 30.000 Euro sowie
- Auflösung der erhöhten Liquiditätssicherungsrücklage (400.000 Euro), wobei Mittel in die Instandhaltungs- sowie in die Inventar- und Digitalisierungsrücklage überführt und ein Restbetrag dem allgemeinen Haushalt zugeführt wurden.

Im Ländervergleich liegt Niedersachsen insbesondere bei den Beiträgen für nicht-selbstständige Mitglieder weiterhin im unteren Bereich.

Die Vertreterversammlung beschloss im November 2025 den vorgeschlagenen Haushaltsplan, die Haushaltssatzung 2026 sowie den vorgeschlagenen Umgang mit den Rücklagen.

DIGITALISIERUNG: ERWEITERUNG MEINE AKNDS

2025 wurden neue Prozesse rund um die Veranstaltungsverwaltung in MeineAKNDS und CRM implementiert. Die Anmeldeprozesse für Kammer- und Stiftungsveranstaltungen mussten aus technischen Gründen ganz neu aufgesetzt werden. Bei der Konzeption und Programmierung wurden bestehende Prozesse des Anmeldeverfahrens der Fortbildung aufgegriffen und erweitert.

Im Bereich der Fortbildung konnten 2025 ebenfalls weitere Prozesse über die Systeme Cursor CRM und MeineAKNDS automatisiert werden, die sich auf Prozesse nach Veranstaltungsende beziehen. Dabei wurde insbesondere das Verfahren der Teilnahmebescheinigungen für Seminare vollständig digitalisiert. Seit November werden diese Bescheinigungen nicht mehr ausgedruckt, sondern den Teilnehmenden

digital über das Portal meineAKNDS.de zur Verfügung gestellt. Eine Registrierung im Portal ist dafür nicht zwingend. Registrierte Nutzer von meineAKNDS.de genießen jedoch den Vorteil, längerfristig auf ihre Teilnahmebescheinigungen zugreifen zu können. Im Zusammenhang mit der Bewertung von Veranstaltungen wurde ebenfalls ein automatisierter Erinnerungsprozess umgesetzt und eingeführt. Ergänzt wurde 2025 im Mitgliederportal auch eine zusätzliche Auswahloption, in der die Mitglieder zu ihrer Person das Tätigkeitsfeld hinterlegen können. Hintergrund ist, die Mitglieder seitens der Kammer noch zielgerichteter ansprechen zu können.

Zum Jahresende wurde als weitere Funktionalität die digitale Bereitstellung des Beitragsbescheids in MeineAKNDS ergänzt. Dieser wird erstmals Anfang 2026 nicht nur per Post zugestellt, sondern parallel auch im Mitgliederportal digital hinterlegt sein.

DIGITALISIERUNG – WEITERENTWICKLUNG DER INTERNETAUFTRITTE VON KAMMER, STIFTUNG UND FORTBILDER.DE

Die Content-Management-System Typo3-basierten Websites aknds.de und lavesstiftung.de erhielten ein vorgesehenes sicherheitsrelevantes technisches Upgrade. Gleiches wurde auch bei dem gemeinsam von den Architekten- und Ingenieurkammern Niedersachsen und Bremen betriebenen Internet auftritt www.fortbilder.de umgesetzt.

Die Website aknds.de hat im Laufe des Jahres zudem eine umfangreiche Überarbeitung erfahren. Das Hauptmenü und die Website erhielten eine vollständige Neustrukturierung, die Navigation zeigt nun den vollständigen Seitenbaum der oberen drei Ebenen und das in ablesbarer Struktur, zudem wurde ein gestalterisches Facelift des Responsive Webdesigns umgesetzt. Auch das inhaltliche Konzept wurde weiterentwickelt, die neue Rubrik „Kammer aktuell“ stärkt die Website als Kammerorgan in Ergänzung zum neuen DAB. Der vorhandene Inhalt der Website wurde darüber hinaus auf seine Aktualität überprüft und bereinigt. Die Darstellung des Projekts „Einfach gut!“ auf der Website zeigt seit Herbst den aktuellen Projektverlauf, die Informationen wurden überarbeitet und deutlich erweitert, sodass der aktuelle Stand der Projekte und Erkenntnisse jederzeit abrufbar ist. 2026 werden der neue @Kammer.bot und die Schaffung und Bereitstellung aktueller Fachinformationen insbesondere im Bereich „Planen und Bauen“ den Auftritt vervollständigen.

DIGITALISIERUNG: LAUNCH GREMIENPORTAL

Nach notwendigen technischen Vorarbeiten an den korrespondierenden Systemen im Jahr 2024 erfolgte die Anpassung und der Launch des Gremienportals im April 2025. Seither rufen Vertreterversammlung, Vorstand, Ausschüsse und weitere Gremien ihre Sitzungsunterlagen online über das Portal ab und können auch auf vergangene Sitzungsunterlagen und die anderer Gremien strukturiert zugreifen. Das Gremienportal ist für die Gremienmitglieder über den Zugang zum Mitgliederportal MeineAKNDS.de jederzeit schnell und einfach erreichbar. Die Bereitstellung der Unterlagen durch die Geschäftsstelle wird über das bereits etablierte CRM (AKIM) effizient gesteuert. Zum August 2025 war auch die Automatisierung der Einladungsprozesse rechtlich neu geregelt, sodass die Einführung des Gremienportals mit Umsetzung dieses Prozesses abgeschlossen wurde.

EDV-ERNEuern

Im ersten Halbjahr 2025 wurde das CRM-System der AKNDS auf eine Web-Browser basierte Version umgestellt und das Online-Gremienportal im Mitgliederbereich (Mitgliederportal) freigeschaltet. Da

im Oktober der Support für das Betriebssystem Windows 10 endete, mussten alle 35 Workstations ein Update auf Windows 11 erhalten. Gleichzeitig wurde Office 2019 durch Office LTSC 2024 ersetzt. Darüber hinaus wurden zwei neue leistungsstarke Server mit entsprechenden Lizenzen neu angeschafft und installiert. Da die gespeicherte Datenmenge auf den Server kontinuierlich steigt, mussten auch neue leistungsfähigere Bandsicherungssysteme gekauft werden, um die Sicherheit und jederzeitige Wiederherstellung aller Daten zu gewährleisten. Weiterhin wurde Sage Office Line (Buchhaltungsprogramm) in der aktuellsten Version angeschafft. Insgesamt ergaben sich Investitionen in EDV-Hardware und Software in einer Größenordnung von rund 140.000,00 Euro.

LAVESHAUS

Die umfangreichen Sanierungsarbeiten zur Behebung der Rissbildungen am Laveshaus konnten im Frühjahr abgeschlossen werden. In Abstimmung mit der Landeshauptstadt wurde die Fassadenbeleuchtung zeitgleich mit den Malerarbeiten an der Fassade auf LED umgestellt und um die Ausleuchtung des Ateliergebäudes erweitert. Begonnen wurde mit Malerarbeiten im Inneren beider Gebäude, die im Jahr 2026 fortgesetzt werden. Zudem wurden die Sanitäranlagen in beiden Häusern überholt und mit neuen Objekten ausgestattet.

Die seit mehreren Jahren laufende Neuausstattung der Büroräume mit LED-Stehleuchten wurde abgeschlossen. Es verbleiben die Sitzungsräume und einige untergeordnete öffentliche Bereiche, in denen die vorhandenen Leuchten noch auf LED-Leuchtmittel umgerüstet werden sollen. Fortgesetzt wurde die bedarfsorientierte Anschaffung von höhenverstellbaren Schreibtischen. Für den Hofbereich wurden mit Blick auf Seminar- und Veranstaltungspausen einige Sitzmöbel angeschafft, die bei entsprechender Nutzung ergänzt werden können.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle wurde 2025 sowohl strukturell neu ausgerichtet als auch personell gezielt verstärkt. Zum 1. April wurden mit Frau Dr. Felicia Riess und Herrn Andreas Knapp zwei neue Hauptreferenten berufen; die Geschäftsführungsververtretung verbleibt weiterhin bei den Hauptreferenten Herrn Markus Prause und Herrn Andreas Rauterberg, die zugleich zu stellvertretenden Hauptgeschäftsführern ernannt wurden. Für das Vorzimmer des Präsidenten und von Herrn Dr. Meyer übernahm Frau Ebru Kuru die Büroleitung, unterstützt von Frau Dimitra Kirou als Stellvertreterin.

Frau Angela Witt, eine über Jahrzehnte prägende Mitarbeiterin im Beitragswesen, verabschiedete sich in den Ruhestand; ihre Nachfolge hat nach einer kurzen Zwischenphase Frau Melisa Aydogmus übernommen. Zudem schieden Herr Gavin Ennulat (Referent Recht) zum 1. August sowie Frau Carola John (Assistenz/Sachbearbeitung Recht) zum 1. September auf eigenen Wunsch aus.

Zur weiteren fachlichen Verstärkung der Geschäftsbereiche Recht und Verwaltung kam zum 1. Juli Frau Anna Graf als (Wirtschafts-)Juristin in Teilzeit hinzu. Im Geschäftsbereich Recht konnte zudem mit Herrn Gerd-Gottfried Krauel ein Nachfolger für Herrn Ennulat gewonnen werden. Darüber hinaus verstärkt Frau Jennifer Devantier seit 01.10.2025 den Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit als Assistenz/Sachbearbeitung in Teilzeit, und Frau Marlies John übernahm zum 01.09.2025 die Personalbearbeitung und betreut zudem die Internetauftritte AKNDS, Lavesstiftung und FBN.

Zum 03.09.2025 wurde der Empfang der AKNDS mit Frau Judith Davidoff neu besetzt.